

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. Juni 1892.

Nummer 32.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust
Vorsitzender: Hermann Clemens.

KNOKE & EIBAND.
Erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus:
Schmittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

HUGO & SCHMELTZER,
in Antonio, Texas.
Großhändler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für:
Kaiser- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten für die berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die deutsche Lloyd Dampferlinie.

Notiz.
Administration Notice!
Notice is hereby given, that I have been appointed by the Hon. County Court of Comal County at its November term 1891 Administrator of the estate of Oscar Friedrich deceased. All persons having claims against said estate are requested to present them to me within the time prescribed by law. My Office is Goodwin, Comal Co., Texas.
Otto Friedrich.

SIMON'S SALOON
Süd-Ecke des Squares, Neu Braunfels, Texas.
Hier wird vorräthig die feinsten einheimischen und importirten Weine, feinsten Whiskys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.
Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgelegt.

Wärm zu verkaufen.
Ein Acker, 175 urbar, der Rest in Holz, gute Schweinefeste Fenz, zwei Wohnhäuser nebst Nebengebäuden, 1000000 Fuß Brennholz, Farm wie Pasture steht der Guadalupe. Gelegen 4 Meilen von Neu Braunfels, in Guadalupe Co., westlich von der Guadalupe, 20 Dollar per Acker. Näheres durch Expedition dieses Blattes oder dem Eigentümer.
Gottlieb F. Bipp.

beu Sohnes und seiner Familie. Nur acht Tage bettlägerig, wohl auf's Beste gepflegt von ihrer stets lieben Sohnfrau und ihren Enkelinnen, fühlte die Großmutter aber die Alterschwächen und ihr nahes Ende. Sanft entschlief sie und ihre sel. Lieberreste wurden am Pfingstsonntag den 5. Juli unter großer Theilnahme von Herrn Barrer Knus feierlichst in den höchsten Schooß der Erde eingesegnet. Ihr Andenken bleibe in Ehren, im Segen. Gott aber besohne die gute Befinnung in ihrem Sohne Julius und ihrer Schwiegertochter Pauline Will, mit welcher diese Eltern mit ihren Kindern aus edlen Herzen so schön ihre Pflichten der Kindesliebe an der hochbetagten Mutter und Großmutter, zum Beispiel und zur Nachahmung für Andere, erfüllt haben! —
G. Knus, Barrer.

Dietrichs Balbe Oleum Oils zum Verkauf bei Peter Faust & Co., Agenten. Keine Del in den Ver. Staaten kommt den V. D. Oils, im Gebrauch für Eins gleich. Verkauft es. Zum Verkauf nur bei Peter Faust & Co. Dr. R. V. Lignoski, Geschäftsführer für Texas. Houston Texas. 6,6M

In der demokratischen County-Convention wurden folgende Delegationen ernannt:
Für Staats-Convention in Houston: J. D. Quinn, F. Hampe, Eug. Kaiser, Jos. Faust, S. D. Gruene, S. V. Pfeuffer, H. Panthermühl, A. Hög, Jul. Venisch, Dr. Garwood, W. Seefas, E. Blumberg, H. Landa, J. Coreth und Dan. Pfeuffer.
Für Congressional Convention: J. Coreth, S. V. Pfeuffer, Aug. Schulze jr. Ehr. Wittenborn jr., Ely Wofen, Jos. Panthermühl, Aug. Altes, Capt. Bose, Jos. Nähn, Hos. Faust.
Senatorial Convention: Jos. Faust, Phil. Wähl, Aug. Eismann, Dan. Pfeuffer, Wilhelm Clemens, Louis Henne, F. Hampe, H. Landa, H. Hoega, G. Behnjch und Fr. Doehne.
Representant Convention: Aug. Schulze, Chas. Altes, Jos. Faust, Joh. Sippl, S. V. Pfeuffer, J. D. Quinn, W. Seefas, H. Panthermühl, Eug. Kaiser und L. Henne.
Judicial Convention: J. D. Quinn, S. D. Gruene, F. Hampe, L. H. Stevens, Rud. Coreth, Jos. Faust.
Die Delegationen wurden beauftragt, ihre Stimmen für folgende Candidaten abzugeben: Für Gouverneur: George Clark; für Staats-Schatzmeister: W. B. Worthham; für Controller: J. D. McCall; für Staats-Schulsupervisor: J. Vidler; für Repräsentant im Congress: Judge Paschall. Dem Herrn Senator Clemens wurde der Dank der Versammlung für seine Bemühungen, unsere Interessen nach besten Kräften geschützt zu fördern zu haben, sowie das Bedauern darüber ausgesprochen, daß Herr Clemens erklärt habe, nicht mehr als Candidat auftreten zu wollen. Nachdem Herr Jos. Faust als Vorsitzender des demokratischen Executive Comites wieder erwählt wurde, vertagte sich die Versammlung.

Vadefine. (Calaveras Brick.) Die Pfeuffer Lumber Co. sind Agenten für diese best renomirten Vadefine. Käufer, welche Vadefine anzuschaffen wünschen, werden es in ihrem Interesse finden, in der Office vorzusprechen und Qualität sowie billige Preise zu examinieren. Zu verkaufen bei der Corload und im Retail. 17

Garantie Heilung!
Wir ermächtigen unsere Agenten Dr. King's neue Entdeckung für Schwindel, Husten und Erkältung unter dieser Bedingung zu verkaufen. Wenn Ihr mit Erkältung, Husten oder irgend einem Ungen-Hals- oder Brustübel befallen seid, und dieses Heilmittel nach Vorschrift gebrauchten wollt, demselben einen genügenden Versuch gebt und keinen Vortheil verspürt, könnt Ihr die Flasche zurückbringen und erhaltet Euer Geld wieder. Wir könnten dieses Anerbieten nicht machen, wenn wir nicht wüßten, daß man sich auf Dr. King's neue Entdeckung verlassen kann. Es entkühlt nie. Versuchsfloschen frei in A. Tolle's Apotheke. Große Flaschen 50 Cents und \$1.00.

Beiträge zur Unterstützung der Nothleidenden in Blanco County:

Erste National-Bank, N. Brfel.	\$5.00
Louis Henne	2.00
F. Scholl & Bro.	1.00
Boelder Bros.	1.00
H. G. Boelder	1.00
H. Hoega	1.00
A. Waldschmidt	1.00
Jos. Landa	5.00
Fred. Boerner	1.00
Knock & Eiband	2.00
Ed. Nagelin	2.00
H. Tolle	2.00
Geo. Pfeuffer Lumber Co.	2.50
Comal Lumber Co.	2.00
Geo. Pfeuffer & Co.	2.00
Hugo Wehl	2.00
Peter Faust & Co.	2.00
L. A. Hoffmann	2.00
H. V. Schumann	1.00
D. Klappenbach	1.00
Max C. Goldfrant	1.00
H. Homann	1.00
Otto Heilig	1.00
H. Seale	1.00
E. Rudorf	1.00
H. Holz	1.00
Weber & Deutsch	1.00
Wm. Schmidt	1.00
Henry Orth	2.00
Julius Palm	1.00
Dr. Garwood	1.00
H. Bodenmann	1.00
J. Coreth	1.00
Ad. Hiesfeld	1.00
F. V. Hoffmann	1.00
J. D. Quinn	1.00
E. Blumberg	1.00
Mrs. A. Moureau	1.00
F. Hampe	2.00

Texanische Nachrichten.
Lampasas, 7. Juni. Die Staats-Convention für Erwählung der Delegationen zur demokratischen National Convention in Chicago wurde um 11 Uhr vor-mittags durch den Vorsitzenden Finken eröffnet und waren etwa 1500 Delegationen der verschiedenen Counties anwesend. Die Delegationen werden wahrscheinlich ohne besondere Instruction nach Chicago gehen.
Vlano, 7. Juni. Zum ersten Male fuhr heute ein Eisenbahnzug in das Reichthum unserer Stadt und die ganze Bevölkerung war auf den Beinen um dieses Ereigniß zu feiern und das Dampftröb willkommen zu heißen.
Lampasas, 7. Juni. Man munkelt, daß Ex-Gouverneur Throdmorton als dritter Candidat für den Gouverneurs-Stuhl aufzutreten wird. Er ist von vielen Seiten dazu aufgefordert worden.
Keine der Delegationen von Berg County wurde von dem Komitee anerkannt und wird sich dieses County nen organisiren müssen.

Inländische Rundschau.
Washington, 4. Juni. Secretär James G. Blaine hat dem Präsidenten heute seine Resignation angeboten und diese wurde sofort angenommen. Folgendes war die Correspondenz zwischen Staats-Sekretär und Präsident:
„Staatsdepartement, Washington, 4. Juni.
An den Präsidenten!
Ich erlaube mir hiermit achtungsvoll, meine Resignation als Staats-Sekretär der Vereinigten Staaten anzubieten, zu welchem Amt ich von Ihnen am 5. März, 1889 ernannt wurde.
Die Lage der öffentlichen Geschäfte im Staatsdepartement berechtigt mich zu dem Ersuchen, daß meine Resignation sofort angenommen werden möge. Ich habe die Ehre zu sein, sehr achtungsvoll, Ihr gehorsamer Diener
(Geg.) James G. Blaine.“
„Executive Gebäude, Washington, 4. Juni.
An den Staats-Sekretär!
Ihr heutiges Schreiben mit der An-erbietung Ihrer Resignation von dem Amte eines Staats-Sekretärs der Ver. Staaten liegt mir vor. Die Art, in welcher Sie ihrem Wunsch kundgeben, läßt mir keine Wahl, als demselben sofort zu entsprechen. Ihre Resignation ist daher angenommen. Sehr achtungsvoll
(Geg.) Benj. Harrison.“
Sowohl der Präsident wie Herr Blaine haben es abgelehnt etwas zur Erklärung der Resignations-Correspon-

Europäische Rundschau.
Paris, 5. Juni. Herr Jefferson Coolidge, der neue Gesandte der Ver. Staaten für Frankreich, ist hier angekommen.
Ranks, 5. Juni. Präsident Carnot ist heute angekommen, um dem Turnfest beizuwohnen. Die Stadt ist festlich geschmückt und es hängen auffallend viele russische Flaggen heraus, aber es sind keine deutschfeindlichen Inschriften sichtbar.
Berlin, 5. Juni. Kanzler Caprivi hat in einem heute veröffentlichten Schreiben erklärt, daß die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1896 unmöglich sei. Die Regierung sei verpflichtet, sich diesem Plan zu widersetzen, weil dadurch die Vetheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago beeinträchtigt werde. In der That hätten schon einige deutsche Stimmen ihre Versprechungen, sich an der Chicagoer Ausstellung zu betheiligen, zurückgezogen, weil sie auf eine halbige Berliner Weltausstellung rechnen.
Das Committee, welches die Berliner Ausstellung betreibt, hat sich bis zum Herbst vertagt. Man glaubt, daß die

Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Regierung die Abhaltung einer Berliner Weltausstellung im Jahre 1900 beginnt.
London, 4. Juni. Gutem Vernehmen nach sind die in neuester Zeit gemachten Versuche, eine Verständigung zwischen dem Kaiser und dem Altkanzler anzubahnen, völlig gescheitert. Der Kaiser zeigte sich bereit, den Grafen Herbert wieder in den auswärtigen Dienst zu berufen und sogar, was weniger glaubwürdiger scheint, die Rückkehr des Grafen auf seinen früheren Posten „in Erwägung zu ziehen.“
Die erste Bedingung des Kaisers war indessen, daß der Fürst sofort seine giftigen Zeitungsangriffe auf die Regierung einstellen und dem Kaiser in Potsdam seine Aufwartung machen müsse. Als Graf Kanbau diese Bedingung dem alten Necken mittheilte, lehnte dieser trotz aller Bitten und Zureden es ab, sie überhaupt nur in Erwägung zu ziehen.
„Der neue Kurs“, sagte er, hat das Reich in Schwierigkeiten geführt, aus welchen der Kaiser und Caprivi den Ausweg selbst zu finden haben. Er hat einen andern Kurs gewählt, als den meinigen und ich könnte nicht mit ihm gehen, selbst wenn ich möchte. Mit alter Loyalität sage ich, daß er seinen Weg ohne meine Hilfe finden muß.“
Bezüglich des Grafen sagte der Fürst seinem Sohn stehe es frei, seiner eigenen Meinung zu folgen, indessen könne er niemals unter Caprivi dienen, da dies nicht nur unglücklich, sondern lächerlich sein würde.

gegen zu sagen.
Gegen 3 Uhr traf die Nachricht von dem Ergebnis im Capitol ein, wo sie große Aufregung erregte. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß Blaines Ausscheiden aus dem Kabinet einer Kriegserklärung gegen den Präsidenten gleichkomme.
Pittsburg, 5. Juni. Die Delregionen wurden heute Morgen früh von einer doppelten Calamität, von einer furchtbaren Fluth und von durch Blitzschlag verursachten Feuersbrünsten, betroffen. Wolkenbrüche entluden sich über Titusville und Oil City. Beide Städte sind überfluthet, der größte Theil der Einwohner hat sich auf die Hügel geflüchtet, aber viele Männer, Frauen und Kinder, welche zu lange verweilten, sind von der Fluth auf die Hausdächer getrieben worden und beten um Rettung. Zur Erhöhung des Schreckens sind mehrere Raffinerien durch Blitzschlag in Brand gesetzt worden und was nicht durch Wasser zerstört wird, wird vom Feuer aufgezehrt.
Um drei Uhr heute Nachmittag wird berichtet, daß die Hälfte der Stadt Titusville und ein großer Theil von Oil City in Flammen stehen. Eine Depesche meldet, daß 50 Menschen in Titusville ertrunken und eine unbestimmte Anzahl verbrannt sei. In Oil City sollen 11 Personen verbrannt sein. Die telegraphische Verbindung mit Titusville ist schwer gestört, die mit Oil City ganz abgebrochen. In Titusville brennen vier der größten Delraffinerien und die Brandstätte erstreckt sich in der Breite von zwei Blocks eine halbe Meile weit in die Länge.
Minneapolis, 5. Juni. Die Stadt hängt an, überfüllt zu werden und heute Nacht ist es für Fremde schon schwierig, Unterkunft zu finden. Für alle Delegationen ist indessen geforgt.

Die zwei Frauen-Delegationen aus Wyoming sind heute eingetroffen und erregen Aufsehen, wenn sie sich in die Kreise der Politiker mischen. Eine dieser Damen, Frau J. C. Carleton, scheint indessen das Zeug zu einer Volksrednerin zu haben.
Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Europäische Rundschau.
Paris, 5. Juni. Herr Jefferson Coolidge, der neue Gesandte der Ver. Staaten für Frankreich, ist hier angekommen.
Ranks, 5. Juni. Präsident Carnot ist heute angekommen, um dem Turnfest beizuwohnen. Die Stadt ist festlich geschmückt und es hängen auffallend viele russische Flaggen heraus, aber es sind keine deutschfeindlichen Inschriften sichtbar.
Berlin, 5. Juni. Kanzler Caprivi hat in einem heute veröffentlichten Schreiben erklärt, daß die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1896 unmöglich sei. Die Regierung sei verpflichtet, sich diesem Plan zu widersetzen, weil dadurch die Vetheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago beeinträchtigt werde. In der That hätten schon einige deutsche Stimmen ihre Versprechungen, sich an der Chicagoer Ausstellung zu betheiligen, zurückgezogen, weil sie auf eine halbige Berliner Weltausstellung rechnen.
Das Committee, welches die Berliner Ausstellung betreibt, hat sich bis zum Herbst vertagt. Man glaubt, daß die

Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Regierung die Abhaltung einer Berliner Weltausstellung im Jahre 1900 beginnt.
London, 4. Juni. Gutem Vernehmen nach sind die in neuester Zeit gemachten Versuche, eine Verständigung zwischen dem Kaiser und dem Altkanzler anzubahnen, völlig gescheitert. Der Kaiser zeigte sich bereit, den Grafen Herbert wieder in den auswärtigen Dienst zu berufen und sogar, was weniger glaubwürdiger scheint, die Rückkehr des Grafen auf seinen früheren Posten „in Erwägung zu ziehen.“
Die erste Bedingung des Kaisers war indessen, daß der Fürst sofort seine giftigen Zeitungsangriffe auf die Regierung einstellen und dem Kaiser in Potsdam seine Aufwartung machen müsse. Als Graf Kanbau diese Bedingung dem alten Necken mittheilte, lehnte dieser trotz aller Bitten und Zureden es ab, sie überhaupt nur in Erwägung zu ziehen.
„Der neue Kurs“, sagte er, hat das Reich in Schwierigkeiten geführt, aus welchen der Kaiser und Caprivi den Ausweg selbst zu finden haben. Er hat einen andern Kurs gewählt, als den meinigen und ich könnte nicht mit ihm gehen, selbst wenn ich möchte. Mit alter Loyalität sage ich, daß er seinen Weg ohne meine Hilfe finden muß.“
Bezüglich des Grafen sagte der Fürst seinem Sohn stehe es frei, seiner eigenen Meinung zu folgen, indessen könne er niemals unter Caprivi dienen, da dies nicht nur unglücklich, sondern lächerlich sein würde.

gegen zu sagen.
Gegen 3 Uhr traf die Nachricht von dem Ergebnis im Capitol ein, wo sie große Aufregung erregte. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß Blaines Ausscheiden aus dem Kabinet einer Kriegserklärung gegen den Präsidenten gleichkomme.
Pittsburg, 5. Juni. Die Delregionen wurden heute Morgen früh von einer doppelten Calamität, von einer furchtbaren Fluth und von durch Blitzschlag verursachten Feuersbrünsten, betroffen. Wolkenbrüche entluden sich über Titusville und Oil City. Beide Städte sind überfluthet, der größte Theil der Einwohner hat sich auf die Hügel geflüchtet, aber viele Männer, Frauen und Kinder, welche zu lange verweilten, sind von der Fluth auf die Hausdächer getrieben worden und beten um Rettung. Zur Erhöhung des Schreckens sind mehrere Raffinerien durch Blitzschlag in Brand gesetzt worden und was nicht durch Wasser zerstört wird, wird vom Feuer aufgezehrt.
Um drei Uhr heute Nachmittag wird berichtet, daß die Hälfte der Stadt Titusville und ein großer Theil von Oil City in Flammen stehen. Eine Depesche meldet, daß 50 Menschen in Titusville ertrunken und eine unbestimmte Anzahl verbrannt sei. In Oil City sollen 11 Personen verbrannt sein. Die telegraphische Verbindung mit Titusville ist schwer gestört, die mit Oil City ganz abgebrochen. In Titusville brennen vier der größten Delraffinerien und die Brandstätte erstreckt sich in der Breite von zwei Blocks eine halbe Meile weit in die Länge.
Minneapolis, 5. Juni. Die Stadt hängt an, überfüllt zu werden und heute Nacht ist es für Fremde schon schwierig, Unterkunft zu finden. Für alle Delegationen ist indessen geforgt.

Die zwei Frauen-Delegationen aus Wyoming sind heute eingetroffen und erregen Aufsehen, wenn sie sich in die Kreise der Politiker mischen. Eine dieser Damen, Frau J. C. Carleton, scheint indessen das Zeug zu einer Volksrednerin zu haben.
Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Europäische Rundschau.
Paris, 5. Juni. Herr Jefferson Coolidge, der neue Gesandte der Ver. Staaten für Frankreich, ist hier angekommen.
Ranks, 5. Juni. Präsident Carnot ist heute angekommen, um dem Turnfest beizuwohnen. Die Stadt ist festlich geschmückt und es hängen auffallend viele russische Flaggen heraus, aber es sind keine deutschfeindlichen Inschriften sichtbar.
Berlin, 5. Juni. Kanzler Caprivi hat in einem heute veröffentlichten Schreiben erklärt, daß die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1896 unmöglich sei. Die Regierung sei verpflichtet, sich diesem Plan zu widersetzen, weil dadurch die Vetheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago beeinträchtigt werde. In der That hätten schon einige deutsche Stimmen ihre Versprechungen, sich an der Chicagoer Ausstellung zu betheiligen, zurückgezogen, weil sie auf eine halbige Berliner Weltausstellung rechnen.
Das Committee, welches die Berliner Ausstellung betreibt, hat sich bis zum Herbst vertagt. Man glaubt, daß die

Glückliche Hoopster.
Wm. Eimmour, Postmeister von Daville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren oder Leberbeschwerden herkommt.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwaarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

Im Reiche der „Cowboys.“

Mit dem Juni kommt wieder neues Leben in das ungeheure Weidengebiet, welches Idaho und Wyoming nebst anstößenden Streifen von dem nördlichen Utah und Colorado, die westlichen Enden von Nebraska und Dakota und das ganze fastliche Montana umfasst und bei den westlichen Viehzüchtern unter dem Gesamtnamen „Northern Range“ bekannt ist. Auf diesem gewaltigen Lammweidegebiet, das größer ist, als ganz Frankreich, wohnt nur eine Bevölkerung von 20,000 Seelen und nur eine einzige Stadt enthält, die es auf rund 10,000 Einwohner gebracht hat (Cheyenne), treiben sich 2,000,000 Stück Hornvieh, welche Tausende von Menschen heiden, frei herum, und jedes Jahr ist die Hauptfrage: wie alles das Vieh, sowohl das alte, wie das junggeborene, seinen rechtmäßigen Besitzern zugeführt werden soll. Gegen Mitte Juni wird diese immer sehr schwierig gewordene Angelegenheit beim alljährlichen großen Auftrieb (round-trip) erledigt, nachdem schon im April zu Cheyenne, Wyo., eine Viehzüchter-Convention stattgefunden hat, auf welcher das Programm für den Auftrieb entworfen worden ist.

Etwa ein Halbhaundert verschiedene Parteien, aus je 50—150 Hirtenscheunen bestehend, besetzen sich diesem Auftrieb nach gemeinschaftlichem Plane, jeden die Quadratmeile des riesigen Weidengebietes aus und treffen an bestimmten Punkten zusammen. Unter einer Partie von 100 Mann sind vielleicht 80, welche in Diensten von 12—20 der nächsten Viehfarmer stehen; die Uebrigen sind einzeln oder zu zweit von weiter gekommen, um verlaufenes Vieh zu erpähnen, denn es ist nichts Ungewöhnliches, solche Thiere mehrere Hundert Meilen von dem Orte entfernt zu finden, wo sie das Jahr losgelassen wurden. In je 10 oder 12 Mann besteht ein Scharweiser und ein Koch.

Jeder „Cowboy“ verfügt beim Auftrieb über sechs bis neun schneidige, vorzüglich dressirte, aber noch ungefüme Ponies, welche er abwechselnd reitet; gewöhnlich hält jede Speisewagen-Gesellschaft ihre Thiere zusammen, und Nacht übernimmt Einer nach dem Andern das Sitten derselben. Das Tagwerk eines Auftriebs ist folgendes: Erstens: Zusammenstreifen des Hornviehs; zweitens: Trennung desselben nach dem Geschlecht; und drittens: Zeichen der Käber mit glühendem Eisen.

Gegen 8 Uhr Morgens ertönt in jedem Lager der Ruf: „Roll out!“ Die Nachhüter haben bereits die Ponies ganz nahe herbeigetrieben; häufig rollen die Hirtenscheunen ihr einfaches Bettzeug zusammen, werfen es auf die Wagen und suchen die Ponies aus, die sie zuerst reiten wollen. In wenigen Minuten flackern auch die Lagerfeuer zum nebligen Morgenhimmel empor, und die noch halb schlaftrigen Köche bereiten das Frühstück. Wenn dieses erledigt ist, geht das Ausreiten los, und urplötzlich ist das Lager so still, wie ein Friedhof; nur die Köche sind noch da, suchen die Teller und Tassen zusammen und murmeln Verwünschungen über die rücksichtslosen „Hindslämmel.“

Der Ausschere des Trupps läßt vielleicht 15 Meilen weit reiten und vertheilt unterwegs die Leute rechts und links; jeder dieser sucht in der vorgeschriebenen Richtung das Weidefeld ab, bis sich ihm irgend eine natürliche Schredlinie des Viehlandes entgegenstellt, eine Bergkette, eine Marsch, eine Sandwüste oder ein Strom. An einer vorher bezeichneten Stelle, etwa mitten zwischen dem Lager und dem entferntesten Ausflugsplatz, treffen die Reiter sammt dem aufgetriebenen Vieh wieder zusammen. Dieses Aufstreifen bildet den abenteuerlichsten Theil im Leben des Hirtenscheunen. Das Hornvieh gehorcht meist den bekannten Rufen; oft kommen aber wilde Thiere, Bären, Antilopen, Wildhühner u. s. w. in den Weg, und der Hirt muß sich in einen schneidigen Jagd vermannelein.

Insectenschwärme, welche das Vieh manchmal angreifen, Lanveter und andere Feinde tragen auch nicht dazu bei, diese Aufgabe zu erleichtern. Bis gegen Mittag ist aber gewöhnlich alles Vieh auf dem für diesen Tag gegebenen Gebiete zusammengetrieben. Die Ponies sind teilweise geritten und werden gewaschen. Jetzt beginnt die Trennung nach dem persönlichen Besitzrecht, was man in der westlichen Aussprache „cutting out“ nennt. Das ist oft ein sehr schwieriges und mühsames Geschäft! Die erwachsenen und bereits geborenen Thiere gehören, das ist bald

die in den letzten sechs Monaten zur Welt gekommen sind. Ist eine Heerde ungeführt geblieben, so läuft das Kalb gewöhnlich nach seiner Mutter. Aber wenn gehören die vielen zerstreuten und nicht gezeichneten Käber, die sogenannten „Mavericks?“ Meist werden sie dem Besitzer der größten weiblichen Heerde in der Gegend zugeworfen, aber oft geht es nicht ohne Streit ab, zumal auch eine Klasse Leute vorhanden ist, welche das Recht beansprucht, herren- und mutterlos umherlaufende Käber als ihr Eigentum zu behaupten.

Der dritte Theil des Tagwerks, das Zeichen der neuen Käber, ist ebenfalls eine recht ungemüthliche Arbeit, namentlich wenn es nicht innerhalb von einigen Stunden geschieht. Ein Kalb von 5—6 Monaten kann sehr bödsartig sein. Fünf Männer sind für das Zeichen jedes Kalbes erforderlich; Einer reitet so nahe wie möglich heran, weist ihm eine Schlinge über, zieht es, weiter reitend, mit fort und bringt es zum Stürzen; dann kommt ein Zweiter angerritten, wirft von der entgegengesetzten Seite eine Schlinge—in die, je nachdem der Erste begonnen hat, ein Hinterbein oder der Kopf kommt—and zieht auch diese an, bis das Thier hilflos ist. Ein Dritter setzt sich nun vorne, ein Vierter hinten auf das Kalb, und nun kommt der Fünfte und drückt das Brandmal-Eisen, dessen Spitze glühend ist, an der oberen Seite des Thieres auf; eine kleine Dampfswolke und ein Geräusch von verengtem Haar und verbranntem Fett steigt auf. Dann werden noch die Ohren des Thieres auf bestimmte Weise gepalmt oder gestutzt, worauf es wieder losgelassen wird. Bei dieser Arbeit, besonders wenn sie sich bis spät in den Abend hin zieht, murren die Hirtenscheunen am meisten über den niedrigen Lohn!

Neuer Land und Meer,
bis zum fernen Westen, auf Dampf, in Bahnmagen und Wolkensitzen wird Hofer's Lager-Bitters als wichtigstes Ingredienz der Hausapotheke des reisenden Publikums betrachtet. Es brennt verdorbenen schlammigen Wäters seine schädlichen Eigenschaften und seinen abscheulichen Geruch, veranlaßt die verderblichen Wirkungen schlechter oder unzureichender Kost auf den Magen, und ist das beste Mittel gegen Krämpfe, Sodbrennen und Blähungen. Es ist ein vorzügliches Schutzmittel gegen Malariaartige Krankheiten, hebt die Einwirkungen von übergroßer Hitze, Kälte und Feuchtigkeit auf, kurirt gastrisches Kopfweh und ist ein unvergleichliches Mittel gegen Hartlebigkeit und Biliosität. Schwächliche Verwunden und Reconvalescenten werden durch die Anstrengungen während einer Reise oft unbarbarisch mitgenommen, so daß häufig sogar ihr Leben dadurch in Gefahr schwebt. Berichten sie sich aber vor Austritt einer Reise gehörig mit dem Bitter, so werden sie wenig oder gar nichts von den Reise Strapazen zu befürchten haben.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser.

Wie f. Zt. durch das Kabel gemeldet, wurde die Grundsteinlegung des Denkmals am 10. Mai Nachmittags 1 Uhr in feierlicher Weise vorgenommen. Einem Berichte entnehmen wir über die Feier folgendes: Am Vormittag zogen, aus ehemaligen Kriegern Altdenkmals zusammengeführt, von den reichgegliederten Städten Frankenhäusen im Süden und Kelbra im Norden her zwei schier endlose Marschkolonnen durch die lieblichen Naigrün prangenden Buchenwälder zum Gebirgskamm empor. An einer Wegscheide traf man sich mit tausendfachem Hurrah und marschirte nun vereint nach dem Kyffhäuser. Noch eine Stunde fangesprohnen Wanderns, noch ein lauter, scharfer Ausruf und man stand, inmitten ausgebreiteter Zeilmassen, vor dem uralten Wahrzeichen der Gegend, dem mächtigen Barbarossa-Stein. Der Blick von hier in die Weite reißt durch seinen Rauber unwiedersehlich hin: blühende Städte, vossan Nordhause, die alte freie Reichsstadt, Sangerhausen und Alstedt, mit seinem ehrwürdigen Kaiserthron der Ottonen, untrüglichen fruchtbarer Gefilde und grüner Waldberge, westlich im Vordergrund die malerischen Thürme der Rotenburg und im Nord, soweit das Auge reicht, die blaue Kette des Harzes, über die der Broden hoch und stolz sich erhebt. Dann ging's zum äußersten Vorsprunge des mächtigen Berges. Der Platz bietet ein klares Bild vom Grundplane dieses größten deutschen Denkmals: der untere Theil, eine große Ringterasse von 100 Meter Durchmesser, stützt sich auf eine bis zu 11 Meter hohe und 4 Meter starke Ringmauer. Darüber durch Erdtümchen abgeschlossen, die nicht minder umfangreichen Mittelterrassen, und über diesen wieder der beständig gedachte Turm vor 64,25 Meter Höhe über der Ringterasse, also der doppelten Höhe des Niederwalddenkmals, mit der 7 Meter hohen Kaiserbildsäule sowie dem Barock

Nische. Das Ganze ist 15,000 Kubikmeter roter, wetterfester Sandstein vom Berge selbst und aus dessen nächster Nähe. Im Hintergrunde des Platzes, hinter der Turmspitze, erhob sich stolz und hehr das von dem Schwarzburgischen Blauweiß übertragte Fürstentum; rings im Kreise aber Mästen mit den Wappsteinen und Flaggen aller Staaten des Reiches. Im weiten Bogen ordneten sich 6000 Krieger auf der unteren Terrasse, auf der oberen standen die Deputationen mit 250 Vereinsfähnen, sowie unter Führung des Piederstafel-Direktors Commerzienrath Nordhausen und des Kriegervereins-Direktors Marggraf-Frankenhäusen 300 Säger aus beiden Städten und endlich 60 Musiker unter Leitung Nordhause und Wernecke-Frankenhäusen. Als die Glocken in weiter Kunde die erste Stunde nach Mittag verkündeten, betrat Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt den Festplatz. Nachdem die Frankenhäuser Theodor Bodersitz's Chor „Kaiser Rothbart“ gesungen, ergriff der Schriftführer des geschäftsleitenden Ausschusses, Premier-Lieutenant der Reserve Dr. Westphal das Wort zur Festrede, in welcher er einen geschichtlichen Rückblick gab auf Deutschlands Kämpfe und sein Ringen nach Einheit, das endlich unter Kaiser Wilhelm I. Erfüllung gefunden habe. Er schloß mit den Worten: „Auf dem Kyffhäuser soll unser Kaiser Wilhelm's Denkmal stehen, ein Zeichen der Liebe und Verehrung der Lebenden, eine Mahnung für die kommenden Geschlechter!“ Redner verlas sodann die Grundsteinurkunde, die hierauf in einem Behälter gelegt und in den Grundstein eingefügt ward, worauf der Fürst mit Gefolge, die Ausschusmitglieder und je ein Vertreter der einzelnen deutschen Kriegerverbände die üblichen Hammerschläge taten. Hervorzuheben ist der Spruch des Fürst Protectors: „Erst Kampf, dann Kron“, erst Mühe dann Lohn. Immer grab' aus, recht zu klar, war der Wahrspruch immerdar. Immer für Kaiser und Reich.“

Vom Fürstentum aus, hielt dann Fürst Günther folgende Ansprache: „Das Werk, zu dem wir heute den Grundstein legen, ist der Vergangenheit gewidmet. Es soll uns mahnen an die Großthaten des hehren Gründers des Deutschen Reiches. Aber auch der Gegenwart wollen wir dabei gedenken. Des Kaisers Liebe zu seinem deutschen Volke ist nicht mit ihm ins Grab gesunken, sie lebt fort im Herzen seines erlauchtesten Enkels, des Kaisers Wilhelm II. Betroßt dürfen wir in die Zukunft blicken, wenn wir treu und fest seiner Führung folgen in bösen Tagen! Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch!“ Nach diesen Worten setzten die vereinten 300 Säger (unter Anführung Nordhause) mit den drei ersten Versen von Joachim Neander's „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, ein. Nachdem Oberpfarrer Heise aus Frankenhäusen noch die Wehrede gehalten, schloß die Feier mit einem Choral und einem dreimaligem hoch auf den Fürsten Günther.

Ein christliches deutsches Heilmittel

für alle organischen Krankheiten, die von Geschlecht zu Geschlecht fortvererbt, ist ein Präparat, welches das Blut reinigt, indem es die Leber, Nieren und Eingeweide kongestionen auflöst, so daß die genannten Organe wieder regelmäßig arbeiten können. Mit der Heilwirkung solcher Vanacee sind durchaus keine Unheimlichkeiten verbunden; die frommen Wünsche des Mittelalters, welche zuerst die St. Bernard Kräuterpillen in enger Kostrezele präparierten, wußten allerdings mit den medizinischen Eigenschaften und Wirkungen der wildwachsenden Kräuter vielleicht besser Bescheid, als dies heutzutage im Allgemeinen der Fall ist.

Der Schooner J. B. Newland landete dieser Tage in Racine in Wisconsin einen über Bord gefallenen Matrosen des Chicagoer Schoners S. Tabor Namens Andrew Hansen, welcher fürchterliche Erlebnisse zu berichten hat. Er war am 19. Mai um Mitt-nacht fünfzig Meilen von Milwaukee über Bord gefallen, als der mit Eisenbahnstollen beladene „Tabor“ in einem Weststürme sich auf die Seite legte. Er und ein anderer Matrose standen an dem Hauptmast und wurden sammt einem Theile der Ladung über Bord geschleudert. Sein Genosse rief vergebens um Hilfe und verschwand in der Tiefe. Als Hansen nach dem Sturze in das Wasser wieder auftauchte, sah er sich von Eisenbahnstollen umgeben und kletterte auf dieselben. Er sah den Tabor herankommen und ein Boot auslegen, aber das Schiff kam nicht in Sicht. Er

seinen Kurs fortsetzte und er seinem Schicksal überlassen worden war. Er versuchte, so gut ging, ein Floß zu bauen, welches jedoch am Morgen bei heftigem Südwinde wieder auseinander riß. Von dem Schwellen behielt Hansen vier zurück, legte davon zwei auf die beiden anderen und legte sich, sie mit Armen und Beinen umspannend, darauf. Den ganzen Tag und die darauffolgende Nacht hielt er sich trotz Wind und Wellen auf seinem gebrechlichen Fahrzeug fest, bis am Nachmittag des 22. Mai der „Newland“ herankam und ihn fünf- und zwanzig Meilen nordöstlich von Racine antraf und aufnahm. Der arme Mensch war von Hunger und Kälte ganz erschöpft und nicht bloß Arme und Beine, sondern sein ganzer Körper war geschwollen. Hansen wurde nach seiner Landung in das St. Lufashospital gebracht.

In einer kürzlich veranstalteten Versammlung des „berühmten“ Mediums Auguste Töpfer in Berlin unternahm es der Rechtsanwalt Dr. Kohn, die citirten Geister zu entlarven; er verdeckte sich in dem dunklen Kabinett, in dem das „Medium“ arbeitete, nachdem er sich mit einem Scheffelfeuerzeug und Wachsgüldenholzen versehen hatte. Als die Vorstellung begann, hatten sich seine Augen so weit an die Dunkelheit gewöhnt, daß er sehen konnte, wie Frau Töpfer sich mit lagenartiger Geschwindigkeit von ihrem feststehenden Korsett schlüpfte; sie sprang nun vom Stuhle auf, wüthete fürchterlich als „Poltergeist“ zwischen Stühlen, Tischen und Geräthen umher, ging bis in die entferntesten Ecken und — da benutzte der schlimme Dr. Kohn den richtigen Augenblick, um unter Siegesgeheul sein Wachslicht aufzulassen zu lassen und die lächerliche Scene zu beleuchten. Seine sprunghafte Freunde stürzten sofort ins Kabinett und man sagte das völlig verblüffte, um Entschuldigung jammernde „Medium“ weit vom Stuhl in einer Ecke, wo es eben einen Gegenstand volltend umgeworfen hatte. Das unglückliche Würmchen war so außer Fassung, daß es zunächst nicht einmal auf den üblichen Kniff entlarvter Medien verfiel, sich einfach schlafwandeln zu stellen. Und nun erhob sich ein Sturm der Vertheibigung und Entrüstung unter den Spiritisten. Dazwischen kreuzte einer der Entlarvungszeugen in fortwährender Wiederholung nichts weiter als: „Ich sehe tausend Mark gegen eine, ich mache den ganzen Schwindel genau ebenso nach! Ich sehe tausend Mark gegen eine! Mein Name ist Alexander! Tausend gegen eine!“ In einer anderen Ecke des Saales kämpfte ein grauöpfiger Spiritist mit edel geschnittenem Gesicht und langem wallendem Barte wie ein Löwe gegen ein Rudel junger Ungläubiger. Man hörte abgebrochen die Worte: „Meine Herren, was weiß die Wissenschaft? Sie weiß gar nichts! Und Sie sind alle grüne Geier!“ Auf einen Tisch waren ein paar Fabrikmädchen gestellt, um besser sehen zu können; sie quitten vor Vergnügen. Und oben am Vorstandstisch schwang der Vorsitzende mit beiden Fäusteln wild die zur Ruhe mahnende Glode: „Bin-bim-bin-bim! Die futurische Sigung endigte damit, daß die Spiritisten—überzeugt waren von dem Schwindel? O, nein, weit gefehlt! Sie endete damit, daß sie erklärten, es gäbe doch Geister; Frau Töpfer aber habe sich an dem Tabor nur durch ein Gelbeschneid von Seite der Antipiristen bestimmen lassen, zu schwindeln.“

Aus einem Ort in der Nähe von Andernach wird der „Kob. Volkstz.“ von einer erschütternden „Julius-Cäsar-Aufführung“ berichtet: „Marcus Antonius“ befand sich gerade oberhalb der Bühne auf der Treppe. „Erlaubt Ihr, darf ich hinunter steigen?“ fragte er die unten stehenden Römer. Diese gaben ihre Einwilligung, „Marcus Antonius“ aber trat unvorsichtig auf das schwache, mit Segeltuch überzogene Gerüst, welches die Marmorplattform oberhalb der Treppe vorstell und hinab kam die ganze Gesichtseite nebst „Marcus Antonius“ selber. „Julius Cäsar“ aber, der todt und starr auf einer Bahre am Fuße der Treppe lag, streckte seine Arme in tödtlichem Schrecken empor, als die Plattform krachte, und schlug rechts und links aus, um die ihm um die Ohren schallenden Trümmer abzuwehren. „Marcus Antonius“ jedoch, kurz entschlossen, fuhr in seiner Rolle fort: „Sofern Ihr Thranen habt, bereitet Euch, sie jezo zu vergießen.“ Und die Thranen flossen reichlich, aber es waren — Nachtränen.

Abonnirt auf die New Braunfels Zeitung 82 1/2 per Jahr

Wm. Streuer Henry Streuer
TWO BROTHERS SALOON,
und
EXCHANGE SALOON.
Getränke
Halten stets an Hand
die besten Weine, Whiskies und Liqueure,
sowie
Cigarren, Cigaretten und Tabak.
Whiskies und Weine bei der Flasche, sowie Cigarren bei der Kiste zu sehr billigen Preisen. Kommt und überzeugt Euch selbst.
H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING,
UNDET AKER (Leichenbestatter.)
Herr Balth. Preiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.
10

John Sippel,
Lone Star Brewing Co.
San Antonio
Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Social Club Saloon.
(Früher Palenbed's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelbahn.
Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Gebrauch bitret
16. H. V. Rangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard.
Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und
Pappelholz in allen Größen u. Formen.
SCHINDELN und EISERNES
Dachmaterial,
Maegel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreiche
Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.
111f
S. V. PFEUFFER MANAGER

COMAL LUMBER CO.
Ecke von Castel- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18 H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot.
Neu Braunfels, Texas.
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung
Schnapps beim Quart von 40 Cents bis
\$1.50 per Quart.



ST. BERNARD'S VEGETABLE PILLS
TRADE MARK.
Kräuter-Pillen.

Die schon die Bezeichnung dieses altbekannten Unterhaltungsmitteleis andeutet, bestehen die **St. Bernard's Kräuter-Pillen** lediglich aus Pflanzenstoffen. Diese Pillen dienen nicht nur als ein vorzügliches Heilmittel, sondern verrichten auch den noch weit wichtigeren Dienst eines **Vorbereitungsmittels**, insofern sie, wenn sofort beim Erkranken der geringsten Kennzeichen einer Erkrankung der Leber, des Magens (Unverdaulichkeit), der Nieren, oder der Gedärme (Verstopfung), eingenommen, den Eintritt der Krankheit verhindern. **Keinmalige Absonderung, Ernährungs-, sowie Auscheidungsvorgänge** verlaufen ohne die mindeste Gefahr für ein gesundes Gedeihen. Geht diese Thätigkeit jedoch von Statten, ist die Verdauung sowie der Stuhlgang gesund und regelmäßig, worin **St. Bernard's Kräuter-Pillen** vorzüglich helfen, so tritt das bekümmerte Gedeihen des Körpers wieder herbei, und es wird dem Kranken ein gesunder Schlaf gebracht, um ihm die Verdauung des Körpers frischen Stoffe zu bringen. So wird das Leidwesen des menschlichen Körpers in regelmäßiger Folge gehalten, wodurch der Krankheitszustand vermieden wird. **Sollt Du aber die allerschwersten Anzeichen eines Krankheitszustandes wahrnehmen, so fühlst Du in Folge dessen Kopfschmerz oder Heißhunger, oder gelbliche Beschwerden, oder fehlt Dir der Appetit oder sieht Deine Haut krankhaft gelb aus, oder fühlst Du Unbehagen, so zögere keinen Augenblick, sondern nimm sofort **St. Bernard's Kräuter-Pillen** ein.**

Im Apotheken zu haben: **Dr. S. Burg**, 244 North St., San Antonio, Texas. **Dr. S. Burg**, 244 North St., San Antonio, Texas.

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas.



Bestes Wiener PALE Lager u. Flaschenbier
Robert Krause,
Agent für New Braunfels.



Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn Gustav Seefag in der San Antonio-Strasse.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.
Achtungsvoll!
23 Louis Seefag.

Dr. S. Burg,
Früher Secundar-Arzt des K. K. Krankenhauses in Wien.
244 North St., San Antonio.
Dem Rufe auf's Land wird prompt Folge geleistet. 19

Preussens Kronprinz.

Anlässlich der Einstellung des zehn-jährigen Kronprinzen in das Heer erzählten Berliner Blätter über die bisherige Erziehung des Kronprinzen und seiner fünf Brüder. Die Schilderung ist allerdings in dem herkömmlichen Stoffe gehalten, wird aber auch hierzulande Manchen interessieren:

Zu erster Kindheit war die Pflege des Thronerben einer Frau Heyne anvertraut. Dann wurde zu seiner Erzieherin Miss Alkinson ernannt, welche noch jetzt die englische Conventio-nal mit den kaiserlichen Kindern führt. War frisch und herzlich wuchs Prinz Friedrich Wilhelm auf; er war der besondere Lieblings Kaiser Wilhelm I. Der auf-wachsende Kleine erhellte dem greisen Monarchen manch sorgenvolle Stunde, die ihm durch das schwere Leid des Heldenjobnes aufgebüdet war.

Am 18. October 1887 erkrankte der jetzige Kronprinz zum ersten Male an der febrilen Tafel. Es war anlässlich des Geburtstagsdiner seines Großvaters

das Prinzeß Wilhelm dem Thronerben des Gardehufaren-Regiments gab, während ihr Gemahl bei seinem schwerkranken Vater in Davos weilte. Der kleine Prinz — in Husarenuniform — vertrat mit drohendem Ernst seinen Papa, erbot sich bei der Tafel, nahm sein Glas und ließ den kranken Großpapa, den späteren Kaiser Friedrich, hoch leben. Kaum sechs-jährig, wurde er Kronprinz und bald avancirte der kleine Knecht zum Gezeiten und dann zum Unteroffizier.

Mit sechs Jahren erhielt er den sechshenigen Militärattaché bei der kaiserlichen Botschaft zu Paris, Major v. Falkenhayn, zum Militär Gouverneur. Später trat Donatandab J. Kehler vom „Christlichen Gymnasium“ zu Guterstolz als Civil-Gouverneur hinzu. Im Februar 1889 begann der Unterricht des Herrn Lehner, dem ersten Lehrer am kaiserlichen Seminar für Stadtschullehrer. Dann wurde noch als Erziehungslehrer M. G. Girardin aus Biel berufen, welcher als Kandidat der Theologie auf der Universität Gené vorgebildet war. Kürzlich erhielten die kaiserlichen Prinzen auch M. Oster-nau vom französischen Gymnasium zum Lehrer.

Der Kronprinz empfängt den Unterricht auf besonderen Wunsch der Leh-rer seit längerer Zeit allein. Seine Auf-suchungsgabe erwies sich eben als eine besonders leichte, so daß der um ein Jahr jüngere Citel Friedrich nicht ganz so folgen vermochte. Letzterer erhält daher den Unterricht meist mit dem 1884 geborenen Prinzen Adalbert zusammen, und nur die Religionsstunden haben die kleinen Hohenzollern noch gemeinsam.

Der Exerciermeister der Prinzen ist Feldwebel Flach vom 1. Garde-Regiment zu Fuß. Als Reitlehrer fungirt der Stallmeister pälmig. Der Kronprinz meist den Lectionen des Letzteren große Ehre. Von kompetenter Seite wird ihm ein ganz besonderes Talent fürs Reiten zugesprochen. Er ist schlant und dabei kräftig und sehr gewandt. Im Winter werden keine Reifstunden sowie die der jüngeren Prinzen in der geschlossenen Reitbahn des kaiserlichen Marstalls abgehalten. Naht aber das Frühjahr und übersiedelt die kaiserliche Familie nach Potsdam, dann winkt den Prinzen der Park von Sanssouci mit seinen weiten Wegen. Wer dort die fröhlichen Rasen auf ihren flotten kleinen Pferden galoppiren sieht, der hat ein festes Bild.

Die musikalische Veranlagung des Thronerben, sowie des Prinzen Adalbert fördert Professor de Vlna, der ihnen seit langer Zeit Violinstunden erteilt. Das Kaiserpaar erzieht die sechs hoffnungsvollen Söhne schlicht und zweifels in stiller, sorgloser Hut. Zwar ist den vielbeanspruchten Eltern keine leichte Aufgabe gestellt, die liebste Knaben-schaar zu erziehen; doch das waschame Auge des Vaters, sowie das echt mütterliche Walten der Kaiserin zeitig schon die erfreulichsten Erfolge. Pünktlicher Gehorsam und treue Pflichterfüllung wird auch von ihnen streng verlangt.

Keine Pantee-Pille,
die meistens Quecksilber und andere schädliche mineralische Stoffe enthält, sondern ein reines Kräutermittel ist die **St. Bernard's Kräuter-Pille**. Rein und unverfälscht, wie sie aus den heilkräftigsten Kräutern, die in dem Garten der Natur wachsen, bereitet ist, hat dieses alte und große deutsche Heilmittel sich den Dank Tausender erworben, welche an Verdauungs-Beschwerden, Verstopfung und Störungen der Unterleibs-Organe litten und in kurzer Zeit dauernd und gründlich geheilt wurden. Die **St. Bernard's Kräuter-Pillen** sind in allen Apotheken zu haben.

Der Gartin Geschenk.
(Der „Deutsche Correspondent.“)
Wie das Kabel berichtet, hat die Kaiserin von Rußland ihren Eltern zur goldenen Hochzeit ein Geschenk aus einem Schimmel zum Geschenk gemacht, das sammenzubringen, ungeheure Mühe kostete, indem alle Geflügel des gewaltigen Reiches abgesehen werden mußten, ehe man die passenden und ächten Exemplare fand. Das Geschenk wird als das kostbarste hingestellt, welches jemals einem europäischen Monarchen gemacht worden ist. Dieses dürfte viele Leser wundern, denn ein Schimmel er ist in unseren Straßen ebenso häufig, wie das „impertinent blonde“ Mädchen. Viele wissen freilich nicht, daß zwischen Schimmel und Schimmel ein gewaltiger Unterschied besteht; nur sehr wenige Schimmel werden als Schimmel geboren, und diese nur von Eltern reiner Zucht. Der ächte Schimmel hat rosensrothe Näsuren, Albino-Augen und kein

schwarzes Haar auf dem Heu; alle anderen weißen Pferde sind bei ihrer Geburt dunkel und werden erst allmählig weiß. Die ächten Schimmel wurden bei unseren Vorfahren für heilig erachtet, und noch in den vierziger Jahren kannten wir einen alten Bauer, der immer ehrfurchtsvoll seinen Zug, wenn er einem solchen Schimmel begegnete; der Mann hatte es von seinen Vorfahren und hatte jedenfalls keine Ahnung davon, warum er es that, denn er war ein guter Christ.

In Hannover und Westphalen hießen diese Schimmel die **Pferde Wittkinds** und zwar lange vorher, ehe es einen Sachsenherzog dieses Namens gab. Derselbe war ursprünglich kein Familien- oder Personennamen, sondern bedeutete das heilige Geschlecht der Asen, in deren Häuten diese seltenen Pferde gehalten wurden. Die Bannerwagen der alten Deutschen in den Kriegszügen und Schlachten wurden von Schimmeln gezogen. Das Wiehern dieser Pferde wurde für ein günstiges Vorzeichen gehalten: bei den großen Festen wurden solche Pferde geopfert, und die Kirche hatte einen schweren Stand diesem Pferdeberglauben gegenüber; aus diesem Grunde wurde das Essen von Pferdefleisch mit dem großen Banne belegt. — Nach der Schlacht bei Thiotmali drang ein sächsischer Heidenbesitzer in den heiligen Hain bei Marfloss ein und schlachtete die dort gehaltenen Pferde; er wurde von den erbitterten Sachsen gesteinigt, oder vom heiligen Lebuin wieder von den Toten erweckt. Trotz der furchtbaren Anfeindung blieb der echte Schimmel doch erhalten. Als die heiligen Haine und ihre Berechtigungen allmählig an die Herzöge und Grafen verfielen wurden, waren diese verpflichtet, immer eine Anzahl echter Schimmel zu halten. Im Mittelalter fand man dieselben in den Ställen aller Dynastien aus allen Sächsenstämme, der Herzöge von Sachsen, der Grafen von Schwabenberg, Oldenburg, Dassel, Schleswig, Waldeck, Lippe u. s. w., und allmählig erhielten sie den Namen „**Pferde Wittkinds**“.

Dieser echte Schimmel steht im Banner der Ostphalen und sie brachten ihn im 5. Jahrhundert nach England, wo er noch heute das Wappen der Grafschaft Kent ziert. Die Braunschweiger führen ihn ebenfalls im Wappen. Seit Jahrhunderten wurde im Marstalle von Hannover ein Sechseckspann solcher Schimmel gehalten, und wenn wir recht berichten, stehen die Welpenpferde noch heute in den Ställen von Herrenhausen; der Marstall von Braunschweig enthält diese Schimmel gleichfalls. Durch solche fürstlichen Schimmelgespanne hat sich unbewußt ein Stückchen uraltcr Heidenthum in die neueste Zeit herüber gerettet; wir sagen unbewußt, denn die Carolina hatte jedenfalls keine Ahnung davon, als sie im ganzen Reich nach den conventionellen sechs Schimmeln absuchen ließ. Es sind die **Pferde Woban's**, **Wall's**, **Heimball's**, **Frey's** und **Forstet's**; seit alter Zeit fahren die Welpen, welche bekanntlich ihren Stammbaum bis auf Woban zurückführen, sehr gespannt und bei feierlichen Gelegenheiten immer mit—Schimmeln.

+ Forkenbeck. +
Herr von Forkenbeck, der Oberbürgermeister von Berlin, Mitglied des preussischen Herrenhauses und ehemaliger Präsident des Abgeordnetenhauses sowie des deutschen Reichstags, ein Parteimitglied und Gesinnungsgenosse Bismarck's, starb am 26. Mai in Berlin unerwartet rasch an der Lungenerkrankung. Unmittelbar vor seinem Hinscheiden waren die Mitglieder seiner Familie an sein Krankenlager gerufen worden. Herr von Forkenbeck hatte sich unlängst zum Ausgebrauch nach Wiesbaden begeben.

Herr von Forkenbeck war am 21. October 1821 zu Münster geboren. Er besuchte das Gymnasium daselbst, studirte hierauf 1839—42 in Gießen, dann in Berlin Rechts- und Staatswissenschaften und ward 1847 als jüngster Richter beim Stadtgericht zu Ologau angestellt. Bereits 1848 betheiligte er sich lebhaft an der politischen Bewegung und wurde Vorsitzender des demokratisch constitutionellen Vereins in Breslau. Nach Auflösung der Nationalversammlung 1849 trat er als Vorsitzender an die Spitze der liberalen Wahlcommission für Niedererschlesien. Das Ministerium Mantelzel nöthigte ihn, als Rechtsan-walt und Notar nach Osnabrück übersiedeln, wo er sich in dem Städtchen Wohnungen niederließ.

Nachdem Forkenbeck eine Reihe von Jahren als Stadtverordneter und später als Vertreter der Stadt beim Reichstags gewirkt, wurde er Ende 1858 zum

Präsident des Abgeordnetenhauses für den Wahlbezirk Preussisch-Holländ-Pröbungen gewählt; vom August 1866 bis Juni 1867 vertrat er die Stadt und den Kreis Königsberg, 1867—70 die Stadt Köln und 1870—73 den Wahlkreis Elbing-Marienbergr. Vom 10. August 1866 bis Mai 1873 fungirte er als erster Präsident des Abgeordnetenhauses. Seit dem Jahre 1861 gehörte Forkenbeck der Deutschen Fortschrittspartei an, deren Mitbegründer er war, nahm dann 1866 wesentlichen Antheil an der Gründung der Nationalliberalen Partei, in deren Reihen er blieb, bis er 1891 mit Bamberger, Stauffenberg u. a. sich der Gruppe anschloß, die den Namen „**Liberalvereinigung**“ führt. Unter seinen Commissionsberichten sind namentlich diejenigen über Budget- und Militärfragen (1862—66) hervorzuheben. Infolge seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Breslau (1873) wurde er als Vertreter dieser Stadt Mitglied des Herrenhauses und hörte deshalb auf, Mitglied des Abgeordnetenhauses zu sein.

Im Deutschen Reichstage, dessen Präsident er am 9. Febr. 1874 nach Simon's Rücktritt war, vertrat Forkenbeck den Wahlkreis Neuhaldensleben - Wolmirstadt. Im September 1878 wurde er zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt und übernahm dieses Amt am 1. November, später auch die Vertretung Berlins im Herrenhause. Die Stellung, welche die Majorität des Reichstags zu Gunsten der Bismarck'schen Schutzpolitik einnahm, veranlaßte Forkenbeck, am 20. Mai 1879 sein Amt als Präsident dieser Körperschaft niederzulegen. Sein Versuch, das gesammte Bürgerthum zum Widerstande gegen die Rolle auf Lebensmittel zu organisiren, scheiterte; der zu diesem Zweck im Mai 1879 nach Berlin zusammenberufene Einberufung fand nur eine geringe Betheiligung und die geplante Gründung einer allgemeinen Anti-Kornzoll-Liga kam überhaupt nicht zur Ausführung. Als Oberbürgermeister von Berlin hat sich Forkenbeck besonders durch seine erfolgreichen Bemühungen für einmüthiges Zusammenwirken der städtischen Körperschaften und durch Wahrung der kommunalen Selbstverwaltungrechte verdient gemacht.

Im Herbst 1884 wurde Forkenbeck der dem schlesischen Wahlkreis Sagan-Sprottau wieder in den Deutschen Reichstag gewählt. Bei den Wahlen im Februar 1887 erhielt er kein Mandat. Nach Ablauf seines ersten (12-jährigen) Amtstermins als Oberbürgermeister von Berlin wurde Forkenbeck im Jahre 1890 abermals auf die Dauer von 12 Jahren für den Posten gewählt. Zur Feier des 70-jährigen letzten Geburtstages Forkenbeck's (21. October 1891) und gleichzeitig Bismarck's (13. October 1891) veranstaltete die Stadt Berlin noch ein großes Fest.

* Herr W. H. Schroeder, Gilbertsville, Pa., schreibt: Ich habe St. Jakob's Del gegen Schmerzen im Rücken und Rheumatismus gebraucht, und es heilte mich. Für Brandwunden und Quetschungen ist es unübertrefflich. Ich halte es stets im Hause vorräthig.

Einige Rathschläge für das Frühjahr.

In der Winterzeit neigen sich, in Folge von zu wenig Bewegung in freier Luft die Gewebe des menschlichen Körpers leicht zu krankhaften Zuständen. Das Frühjahr ist daher die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Winters angesetzten überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen. Von der größten Nothwendigkeit ist es für alle diejenigen welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautauswüchsen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schmerzen im Magen, der Leber, u. s. w. leiden, bei der Wahl des Mittels die größte Vorsicht zu gebrauchen. Ein durchaus reelles in seiner Wirkung angenehmes und sicheres, Jedermann zugängliches Heilmittel, welches seit Jahren in unzähligen Fällen seine Wirkungserprobung hat, ist **Dr. August König's Hamburger Tropfen**, ein Mittel das jedem Alter ohne alle Gefahr angewandt werden kann, und welches frei von allen jenen Nachwehen ist, welche viele andere Abführungsmittel nach sich ziehen.

CLAIRETTE SEIFE
wird nur fabrikt von
N. K. FAIRBANK & CO.
ST. LOUIS.

Eine Hausfrau, die verständig und weise und klug,
Erkennt jede Seife gleich beim ersten Versuch;
Sie wird sie für Schund ihre Gelder ausgeben,
Sie fand **Clairette Seife** die beste doch eben.

Ed. Naegelin
Bäckerei & Conditorei,
und Sodawasser-Fabrikant.
New Braunfels, 15 Texas.
Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand. Sodawasser ist in Flaschen und beim Glas zu haben, ebenfalls guter Apfelwein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Männer und Jünglinge!
An einjähigen Men. vorzuziehen Mannesfruchtbarkeitserzeugnisse, sowie frische, weiche und leicht einzuverleibende Präparate von Geschlechtskränkungen sicher und dauerhaft zu heilen; genaue Anweisung über Anwendung, Verleibung und Heilung, zeigt das folgende Buch: „**Der Rettungs-Unter**“, 25. Auflage, 200 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Uebersetzung von 25 Cents im Voraus, in einem unbedruckten Umschlag, frei versandt. Abschlag weicht versandt, frei versandt. **DEUTSCHES HEIL-INSTITUT**, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „**Rettings-Unter**“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhandler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellwasser. 13, 1b

Tower's Improved SLICKER
is Guaranteed Absolutely Water proof.
Will not Peel or Leak
Soft Woolen Watch Out! Collar.
A. J. TOWER, MFR. BOSTON, MASS. Catalogue

Geschäfts-Nebernahme.
Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von New Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß sie von 1. Mai an den Ludwig'schen Barroo übernommen haben und sich bemühen werden, sowohl was Getränke wie Bedienung betrifft, alle berechtigten Ansprüche zufrieden zu stellen.
27ff Mittendorf & Schulze.

Schwache Männer,
welche ihre volle Mannesfrucht und Weiblichkeit wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht verläugnen, den „**Rettings-Unter**“ zu lesen. Das mit vielen wissenschaftlichen Erläuterungen, statistisch angeordnete Werk, gibt vollständig über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Verwundung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendfehler wieder hergestellt werden.
Schwache Frauen,
und frische, nervöse, blühende und fröhliche Frauen, erlösen sich diesem Werke, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heilige Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Jeder, der dieses Werk ein- oder zweimal liest, wird ein anderer Mensch sein. Es ist ein Buch, das jedem, der sich um die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Frau kümmert, unbedingt zu lesen ist.
Privat Klinik und Dispensar, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Marmor - Oeschaeft
von
Ad. HINMANN & Co,
Verfertigen alle Sorten **Grabsteine,** sowie auch **eiserne Zäunen.**

Großer Verdienst.
Wer uns seine Adresse einreicht, dem senden wir per Post genaue Anweisung über ein ganz neues Geschäft, womit man ein großes Einkommen auf ehrliche Weise und ohne große Ausgaben und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedenken. Kein Agenten-Geld, sondern ein echtes Geschäft. Adresse: **JOHN ROUSE & CO.** Canton, Lewis Co., Mo. 27 1b

Dr. H. Leonards
Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Coffee-Strasse, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.
Office in seiner Wohnung im früheren Köhler'schen Hause in der unteren Seguin-Strasse. 12

Dr. H. T. WOLFF,
Marion, Texas.
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden zu jeder Zeit.

Dr. J. P. LEHDE,
Praktizirender Arzt
widmet sich besonders der Behandlung von Nerven und Krankheiten der Wirbel-Säule.
Office im Reinarth'schen Hause neben Lensen's Halle.

Dr. Wilhelm Meyers,
Arzt, Mundarzt u Geburtshelfer
Seguin, Texas.
Office über Forde & Wipprecht's Store. Wohnung 5 Block östlich vor der Post-office, (ehemalige Wohnplatz des Dr. Bretton.) 20, 3m

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler
wohnt gegenüber Galle's Bladsmith Shop,
empfehl ich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenben Arbeiten.
24

E. S. Lampman. W. B. Ruhn.
Lampman & Ruhn,
Maler, Decorateure,
und
Tapezireur.
Empfehle sich für alle in ihr Fach schlagenben Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantirt.
Agenten für
„**Reeves**“ verbesserte amerikanische Cement Dachfarbe. 13

Verlegung
des
Sattler Geschäfts
von
ALFRED HOMAN'S
Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, wofür ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte.
30, 3m A. Gomann.

O. Guenther,
— Broker in —
Weinen, Mehl, Kaffee, Thee, Molasse, Tabak, Schinken, Speck, Schmalz, Gärten und Fancy Groceries.
Die billigsten Tagespreise!
Geschäfts-Collectionen pünktlich besorgt.
Office in Ludwigs Hotel. 14

Neu-Braunfelser Zeitung.
 Neu-Braunfels Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.
 Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$1.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten Anzeigen.
 Den geehrten Wählern des 2ten senatorischen Districts empfehle ich mich als Candidat für das Amt eines Senators und unterwerfe mich den Beschlüssen der demokratischen Conventio.

Den Bürgern der Counties Hays, Comal, Blanco und Gillespie empfehle ich mich hiermit als Candidat für die Repräsentation des 98. Districts, welcher genannte Counties umfasst. Ich unterwerfe mich den Beschlüssen der demokratischen Conventio.

Den geehrten Bürgern dieses Districts empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Districts-Schwerenrichters.

Unsere Hoffnung, Grover Cleveland den Präsidentenstuhl wieder einzunehmen zu sehen, steigt von Tag zu Tag.

Die Garrisonianer und Blamiten liegen in unerhittlichem Kampfe und selbst der Sonntag ist ihnen nicht heilig genug, um Waffenruhe im politischen Streite eintreten zu lassen. Eine schöne Illustration des Humbugs der puritanischen Sabbatsheiligung.

Weil die Constitution der Ver. Staaten uns persönliche Freiheit zusichert, so ist die Sonntagsfrage für alle freimüthigen Bürger ein „issue“ in jeder Wahlcampagne.

Die Eisenbahn Commission besteht in Texas constitutionell und zeigt es darum die Schwäche der Hogg Partei diese Frage noch als „issue“ zu gebrauchen. Es handelt sich nur darum, ob die Commission vom Volke zu erwählen oder vom Gouverneur zu ernennen ist. Nach demokratischen Principien ist das erstere richtig.

Die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung wollen keine deutschländische Politik in diesem von allen möglichen Nationen zusammengefügten Lande treiben. Aber sie sind sich bewußt, von jeder zu den besten Bürgern dieser, unserer neuen Heimath gehörend und für ihre Unabhängigkeit Gut und Blut geopfert zu haben. Deshalb streiten sie dagegen, daß die Abkömmlinge der Puritaner dem Volksleben ihren Stempel aufzudrücken versuchen.

Judge Washal wurde in der am 4ten Juni stattgehabten demokratischen County Conventio als nächster Repräsentant im Congreß für unsern District vorgeschlagen und die Delegaten beauftragt, diese Candidatur zu unterstützen. Obgleich wir einen tüchtigen, gebildeten und freimüthigen Geschäftsmann oder Landwirth einem Advokaten für diesen Posten stets vorziehen würden, so glauben wir doch, daß wir die etwaige Wahl des Herrn Judge Washal nicht zu bereuen haben werden. Er ist unserer Bevölkerung seit langem als ein ehrenhafter und ihren Sitten und Gebräuchen zugehöriger Mann bekannt und wohnt seit seinen Jugendjahren mitten unter Deutschen. Seine politische Jungensrede (wie er sie nannte) hielt er am 2. Juni in der demokratischen Versammlung des ersten Convents und weil es die Jungferrede war, so ist es zu entschuldigen, daß sie bei solcher Gelegenheit volle 2 Stunden dauerte und die Anwesenden nach Schluß derselben keine weiteren Candidaten für Klemmer vorschlugen, sondern, da die Delegaten zur County Conventio bereits gewählt waren, Bezeichnung der Versammlung beantragt und beschlossen wurde; fernermaßen gewiß ein Jeder ein unbehagliches Ansehen des Redners verspürte. Was nun die Rede selbst anbelangt, so müssen wir gestehen, daß sie eine der besten war, die wir seit langer Zeit gehört haben. Das einfache, ernste und würdevolle Auftreten des Judge, seine ruhige, aber geschickliche vermeidende Sprache, die

richtige Betonung, das Geben der Stimme ohne überlaut zu werden, mußte jeden Anwesenden sympathisch berühren. Besonders schöne zum Herzen bringende Worte wußte er zu finden, als er seinen patriotischen Gesichten Ausdruck gab, nachdem er erklärt hatte, warum er i. J. dem Herrn Sauer aus Medina County die Ertheilung des Bürgerrechts verweigerte. Wenn wir auch heute noch nicht einsehen und zugeben können, daß der Judge recht gethan hat, besonders bevor wir Herrn Sauer darüber persönlich gehört haben, so sind wir doch jetzt überzeugt, daß Herrn Washal dabei nicht nativistische Anschauungen geleitet haben, sondern vielmehr eine richtige Auffassung der Sache. Eine persönliche Bemerkung hätte sich der Redner ersparen können. Der Angeredete, welchem er wünschte, er möge noch Manches lernen, hat zwar nicht „law“ studirt, wohl aber eine ebenso gute, wenn nicht bessere Erziehung genossen, wie der Judge selbst und hätte (an Redner's Stelle) jedenfalls genügend Takt besessen, um den Vortheil, den der Inhaber der Rednerbühne stets hat, nicht zu missbrauchen. Das empfanden auch manche Anwesende. Aber darum keine Feindschaft mit Judge! „Hau' Du meinen Juden, hau' ich Deinen Juden.“

Die Deutsche Conventio.

Von verschiedenen Seiten haben wir, seit die deutsche Conventio in Houston stattgefunden und die allerseits mit Beifall angenommene Prinzipien-Erklärung angenommen hat, die Bemerkung gehört: „Den praktischen Werth können wir aber immer noch nicht einsehen und wir haben kein Vertrauen darin; aber sobald durch die Arbeiten des Executive-Comites ein solcher zu Tage tritt, so werden wir auch beitreten.“ Das kommt uns gerade so vor, als wenn ein Junge, der wohl über einen Wassergraben sprangen möchte, aber zu ängstlich ist, zu seinen Kameraden sagt: „Wenn ihr zuerst hinüber springt und Einer hineinfällt und nicht ertrinkt, dann will ich es auch wagen.“ Nun, es ist immer noch besser nachgesprungen, wie gar nicht. Wir haben uns Anfangs auch nicht für die Idee, eine deutsche Staats-Conventio abzuhalten, begeistert können. Nachdem wir jedoch überzeugt waren, daß dabei kein persönliches Interesse in's Spiel kommen und nicht der Grundstein zu einer besonderen Partei gelegt werden sollte, haben wir keinen Anstand genommen, uns der Bewegung anzuschließen. Und einen Erfolg hat die Conventio bereits gehabt. Sie hat schon jetzt manchen Bürger, welcher sich früher um keine Versammlungen und County Conventionen bekümmerte, veranlaßt, Theil daran zu nehmen und seine lauen Nachbarn zu überreden gesucht, dasselbe zu thun. Und sollte auch diese deutsche Conventio nur erreichen, daß unter den deutsch sprechenden Bürgern dieses Landes die Liebe zu ihrem oder ihrer Väter Heimathlande, dem kultivirtesten darum besitzgehabten aller Länder, neben der Liebe zu ihrer jetzigen Heimath gepflegt u. erhalten wird, so wäre schon das genug, um diese Conventio zu preisen, denn es würde diesem Lande nur zum Nutzen gereichen.

Aus der Rede des Herrn Jul. Schübe, welche er nach Eröffnung der Versammlung hielt, heben wir folgende Stelle hervor: „Ueberall in der Politik tritt der Geldpunkt in den Vordergrund, die Fragen bezüglich Schulzoll, Freihandel, Eisenbahn-Commission etc. verschwinden in nichts, sobald die Freiheit der Person angetastet wird; alles andere können wir erwerben, und nimmt Schulzoll usw. mehr Geld, so sind das Fragen von sekundärer Natur. Die Hauptfrage des freien Bürgers ist, seine Rechte zu wahren, denn, gibt man den kleinsten Finger, so nehmen sie nicht nur die ganze Hand, sondern den ganzen Körper. Der amerikanische Politikerschont sich nicht, für seine Bestrebungen Kirche und Temperenz zu benutzen, wenn er einmal in der Lage ist, die Stimmen des Volkes erbeuteln zu müssen, alle Mittel sind ihm dazu heilig. An uns ist es, die wir keine Klemmerjäger sind, die nichts weiter wollen, als das Streben nach Glückseligkeit, diese Fragen zu betrachten und nützlich dafür einzutreten.“

Hierauf wurden Herr Erich Schmidt von Houston als temporärer Vorsitzender und Herr C. Weeren von Burton und C. A. Goeth von San Antonio als Sekretäre erwählt. Ein Comité über Beglaubigungen und permanente Organisation wurde ernannt. Der Bericht derselben wurde angenommen, und dann die darin vorgeschlagenen Beamten wie folgt ernannt:

Vize-Präsidenten: H. Mittel von Burton, Erich Schmidt von Houston, W. Giesecke von Neu-Braunfels, H. Weerene von Williamson County, Charles Niebach von Hays County.
 Protokollierender Sekretär: C. A. Goeth von San Antonio.
 Korrespondirender Sekretär: W. Besserer von Austin.
 Schatzmeister: J. Corseth von Comal County.

Ein Comité über Beschlüsse wurde ernannt, das nachfolgende Prinzipien-Erklärung verfaßte und einreichte, die einzeln verlesen und dann einstimmig angenommen wurden:

Prinzipien-Erklärung
 der deutsch sprechenden amerikanischen Bürger von Texas.

Wir, die deutsch sprechenden amerikanischen Bürger von Texas, indem wir unser Recht als Bürger dieses Landes beanspruchen, uns in Konvention zu versammeln und in unserer Muttersprache über die heiligen Pflichten wie Rechte als solche in diesem, unserem neuen Heimathlande zu berathen, erklären zuerst unsere unumwandelbare Treue und Loyalität für die Konstitution der Vereinigten Staaten, wie des Staates Texas und beschließen:

1. Daß innerhalb der letzten Jahrzehnte die persönliche und individuelle Freiheit der Bürger dieses Staates durch eine unweise, unliberale und un-demokratische Gesetzgebung ungebührlich beschränkt, und die heiligsten, unantastbaren Rechte, welche die Konstitution dieses Landes jedem Bürger bewahrt, freventlich zerstört worden sind.

2. Daß die gegenwärtigen sogenannten Sonntagsgesetze ein Eingriff in die heiligsten Rechte und Privilegien des amerikanischen Bürgers sind.

3. Daß der Geist unserer Konstitution darauf gerichtet ist, den Schwachen gegen den Starcken, den Armen gegen die Uebergriffe des Reichen und des Kapitalen zu schützen, und klar erklärt hat, daß der amerikanische Bürger nicht in seinen Gebräuchen und Sitten, in seinem politischen und religiösen Glauben mittelst Gesetzgeber und Beamten, welche nur die Diener eines freien Volkes sind, despotisch regiert werden kann.

4. Daß das Gesetz, nachdem es Vorkehrung zum Schutz für Ausübung jedes religiösen Glaubensbekenntnisses für den Schutz jeder Person, damit diese nicht an einem bestimmten Tage der Woche zu arbeiten gezwungen werden kann, getroffen hat, seine Mission erfüllt hat, und daß jeder Versuch, einem amerikanischen Bürger vorzuschreiben, was er an einem bestimmten Tage nicht thun soll, wenn er durch seine Handlung seinen Nebenmenschen weder schädigt noch stört, ein unzulässiger Verstoß gegen unsere Konstitution ist.

5. Das jetzige Sonntagsgesetz, wie es jetzt in unserem Strafgesetzbuch erscheint, indem es sogar den Verkauf von Brod, von einem kühnenden Trunk Mineralwasser und von anderen Lebensbedürfnissen verbietet, dagegen besonders den Verkauf von Ice Cream geshichtlich freigeibt, ist eine Schmach und ein Hohn für die Intelligenz des amerikanischen Volkes und zeigt uns ein Beispiel von unkluger despotischer, anmaßender, fanatischer, unamerikanischer Gesetzgebung welche der finsternen Zeiten des Mittelalters würdig ist und dessen sich jeder amerikanische Bürger am Ende des neunzehnten Jahrhunderts schämen muß.

6. Wir sind ferner der Ansicht, daß nur einem rationalen Schutzsystem die zukünftige Wohlfahrt dieses Landes entsprochen kann, und unser jetziges Volksschutzsystem dringender Reformen bedarf.

7. Wir haben uns deshalb als amerikanischen Bürger vereinigt und Verbindungen in allen Theilen unsererer schön Heimaths Staates gegründet, um alle solche Gesetzgebung, welche einen Eingriff in unsere persönlichen Rechte und Freiheit bildet, widerrufen zu sehen und werden jedem Kandidaten für den gesetzgebenden Zweig unserer Regierung welcher sich nicht verpflichtet, alles zu thun, was in seinen Kräften steht, um solche anstößigen Gesetze zu vernichten, unsere Unterstützung verweigern.

8. Wir wenden uns deshalb an alle freimüthige eingeborene wie naturalisirte Bürger dieses Landes, uns in unserem Bestreben beizustehen, um die goldene Freiheit, welche uns durch die Konstitution gewährt ist, wieder zu erlangen und aufrecht zu erhalten.

Mit Rücksicht darauf, daß keine der bestehenden Parteien jemals den Prinzipien der persönlichen Freiheit Ausdruck gegeben, haben wir als Bürger uns verbunden, ohne irgend welche Absicht, eine besondere Partei zu gründen

auf diese Grundsätze hin, sondern nur, um den bestehenden Parteien unsere Forderungen zu unterbreiten und darauf zu bestehen, daß sie dieselben in ihre respectiven Plattformen aufnehmen mögen.

Die Beamten dieser Staats-Verbindung sollen sein: 1 Präsident, 5 Vize-Präsidenten, 2 Sekretäre und 1 Schatzmeister, von denen 5 ein Quorum bilden und soll der Vorstand sein Amt auf die Zeit von zwei Jahren halten. Derselbe soll auch befugt und ermächtigt sein, Lokalvereine, die bereits bestehen oder sich bilden wollen, in den Staatsverein aufzunehmen; soll ferner die Macht haben, eine Staatsconventio oder eine Extra-Sitzung derselben zu berufen, wenn er es für nöthig halten mag.

Das Executive-Comite soll auch bevollmächtigt sein, solche Anordnungen zu treffen und solche Schritte zu thun, wie sie seinem Urtheil nach nöthig sind, um den Erfolg unserer Sache zu sichern.

Vorstehendes ist hiermit achtungsvoll unterbreitet und zur Annahme empfohlen vom Comite:

Julius Schübe, Vorsitzender, Austin; H. Müller, Breham; Paul Wipprecht, Seguin; W. Neumann, Houston; Jacob Bidler, Galveston; H. Mittel, Burton; Wm. Cule Kyle; Dr. J. Meyenberg, La Grange; J. Corseth, Neu-Braunfels; A. Worthington, Houston; Wm. Höfing, San Antonio.

Die Deutschen in der Politik.

Liebe für die Deutschen hat keine Fraction und keine Partei. Halten sie stramm zur Partei und ziehen mit am Parteifahren durch Dick und Dünn, dann sind sie „our good German friends.“

Verlangen sie aber einmal etwas, dann werden aus den lieben, guten Menschen sofort die „greedy Dutch.“

Wir älteren Deutschen können uns in den Parteicummel und die Art, wie praktische Politik hierzulande getrieben wird, nicht recht finden, haben's auch nie verstanden. Der ehrliche deutsche Sinn fräubt sich dagegen. Deshalb werden wir in der Politik auch nie für voll anerkannt. Aber unsere Söhne wachsen heran und erringen sich einflußreiche geschäftliche Stellungen. Sie werden sich auch im öffentlichen Leben zur Geltung bringen. Und in unserer raschlebigen Zeit wechseln die „issues“ in jeder Präsidentschafts Periode. Vor einem Jahr war noch die Tarifffrage die leitende, und da war die Masse der Deutschen auf Seite der Tarif Reform. Heute ist es die Silberfrage, und da finden wir die Deutschen auf der soliden Seite der Frage. In Pennsylvania sind die Deutschen alle Schutzvölker, Demokraten wie Republikaner, weil es ein Industrie-Staat ist, in New York sind sie Freihändler, weil New York vom Weltverkehr abhängt.

Die Politik ist im Grunde genommen doch nur Interessen-Sache. Dollars und Cents wirken darin bestimmend. Und unsere Söhne mögen ganz andere Interessen haben, wie wir. Darum ist Parteilapperei unpraktisch ebensowohl wie unpatriotisch. Unpraktisch, besonders für uns Deutsche, denn sobald wir in Masse einer Partei angehören, ergibt sich für die andere gar kein Grund mehr, unsere Forderungen zu berücksichtigen. Sie wird uns einfach die Rechte zuschnüren, sobald sie die Macht dazu hat. Wer das nicht einseht, den dozbauern wir. (St. Joseph Volksbl.)

(Eingekandt.)

Blanco V. D. den 3. Juni, 1892.
 Liebe Tante:
 „Die Elemente hatten das Gebild von Menschenhand!“

Ein Cyclon hat am 29. Mai gegen Abend in der Nähe von Blanco City, etwa 3 bis 4 Meilen nördlich und östlich südlich gehaust. Etwa 7 oder 8 Familien sind davon betroffen. Die Gebäude von Wm. Treisch sen. sind alle Ruinen gleich, fast alle Bäume entwurzelt, zerbrochen und fortgeblasen. Die Breite des Cyclons war hier etwa 80 Schritt. Weiter nördlich haben die Elemente noch schrecklicher gehaust, hier sind arme Leute sehr schwer betroffen. Eine Familie wurde in ihrem Hause von zusammenfallendem Mauerwerk überdacht, daß sie sich selbst nicht daraus befreien konnte; ein kleines Kind von 6 Jahren lag unter dem brennenden Ofen, Vater und Mutter konnten ihm nicht helfen und ein verheirateter Nachbar hatte nicht den Mut sie zu befreien und zu retten, wobei jedoch Hälfte von dem 4 Meilen weit entfernten Blanco. Das arme Kind starb in Folge von Brandwunden am nächsten Morgen. Nicht weit von dieser Unglücksstätte wurde eine Wöchnerin mit einem 3 wöchentlichen Kinde, nachdem das

Haus zertrümmert und weggeblasen, mit dem kleinen Kinde aus dem Bette geschleudert und behielt nur eine Bettdecke von ihrer ganzen Habe übrig. Ferner etwa 12 Meilen von Blanco, da wo Comal, Blanco und Hays County an einander grenzen, auf den Wichman'schen Farmen und anderen, hatte der Cyclon auf etwa eine Breite von 1 1/2 Meilen fast alles verwüstet. Hier ist die alte Witwe Kallenberger am schwersten betroffen. Die alte Frau ist verlegt, liegt darnieder und hat Alles verloren. Den hier in der Nähe von Blanco heimgekehrten Armen und Hülfbedürftigen haben sich hülfsbereite Wohlthäter und edle Menschen bereits angenommen und deren Noth gelindert. Bettzeuge, Kleider, Lebensmittel und Geld wurde angebracht, und das muß man den Blanco City Leuten lassen, sie sind stets, wo es gilt zu helfen, bei der Hand.

Von der am 30ten Mai abgehaltenen demokratischen Countyconventio in Johnson City ist noch nichts bekannt worden. Wenn nicht Alles trägt wird Blanco County unserer Repräsentations-District mit einem Ex-Partisaner und Prohibitionisten beglücken, doch darüber nachdenke mehr. Erst abwarten und wenn — dann o Weh! giebt's Heile.

Wir haben hier Regen im Ueberflusse bekommen. Korn verspricht eine gute Ernte, Hafer und Weizen kaum eine halbe. Baumwolle hat sehr gute Aussichten wenn es später noch mal regnet und zwar zur rechten Zeit. C. S.

Hartmann & Wurf, SALOON.
 Neben Pfeuffer's Store.
 Feinste Liqueure, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billardstisch.
 Gutmerkliche Bedienung.

FINCK & CO.,
 Leon Springs, Bexar County, Texas
 Händler in und Führer von Feinen Pferden, Hereford Kühen, Angorra-Ziegen u. Schafen.

Notiz.
 Alle Maler sowie Anstreicher und Tapezierarbeiten werden prompt und billig ausgeführt von
 Carl Wagner.
 Bestellungen bei Knoke & Edward.

Zu verkaufen.
 Zwei je 640 Acker große Grundstücke in Bexar County, Texas. 14 Meilen östlich von Seymour um 5 Meilen südlich von Bell City Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls. Gute Land für Weizen, Hafer, Weichhalm und Baumwolle. Gevra. Negler, ein deutscher Farmer ist der nächste Nachbar. Preis \$6.00 pro Acker, ein Theil in Bar, Rest auf Zeit zu 8 pro Cent. 45 Acker dieses Landes sind jetzt mit Hafer, Korn und Sorggrün bebaut für Winterfutter.

S. M. Smith
 Land Title Block,
 Fort Worth, Texas.
 321f

F. J. Maier.
 Deutscher Advokat,
 Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.
 Ein gutes Wohnhaus mit 10 Acker Land, Stallungen, ein guter Garten, Benz in der besten Ordnung und einen guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Wm Seidemann in Seguin, Texas. 52f

Notice of Filing Final Account.

THE STATE OF TEXAS, to all persons interested in the Estate of Dr. G. B. Underhill, deceased:
 J. D. Guinn, administrator of said Estate has filed in the County Court of Comal County his final account of his administration of said Estate, which will be heard at the next term of said Court, to be held on the first Monday in August 1892, at the Courthouse of said County in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate may appear and contest said account if they see proper.
 Attest, R. BODEMANN, Clerk of the County Court of Comal Co.
 Given under my hand and seal of office at New Braunfels, this 18th day of May, 1892.
 R. BODEMANN, Clerk. City. Cl. Comal Co.

Election Proclamation.

I, Ad. Giesecke, County Judge of Comal County, Texas, in obedience to an order of the honorable Commissioners Court of said County, passed at its May term 1892, do hereby order and direct that an election shall be held throughout said County on the 14th day of June 1892, it being the second Tuesday of that month, to determine whether there shall be levied upon the property within said County a road and bridge tax of ten cents on the one hundred dollars worth of property.

Only qualified voters, who pay a property tax in the County, shall be permitted to vote at such election. The tickets to be voted shall have written or printed on them the words "For the Tax," and "Against the Tax," and those who favor the tax, shall vote the ticket "For the Tax," and those who oppose the tax, shall vote the ticket "Against the Tax."

Polls shall be open at the various election places between the hours prescribed by law, and the election shall be conducted as other elections under the supervision of presiding officers, appointed by the Commissioners Court at its February term 1892.

Given under my hand and [LS] Seal of office at New Braunfels, this 12th day of May, A. D. 1892.
 29.4 AD. GIESECKE,
 County Judge Comal Co., Tex.

MEETING OF STOCKHOLDERS
 OF THE
 International & Great Northern Railroad Company.
 Notice is hereby given that a meeting of the Stockholders of the International and Great Northern Railroad Company has been called by the Board of Directors of said Company, and will be held at the office of said Company, at Palestine, Texas, on the 14th day of July, A. D. 1892, at 10 o'clock, A. M., of said day for the purpose of considering, ratifying and approving the plan and agreement for the reorganization of the indebtedness of said Company, and for the purpose of considering and authorizing the making, execution and delivery of bonds of said Company, to the amount of Three Million Dollars, bearing interest at the rate of four per cent per annum, in pursuance of said reorganization plan and agreement, said bonds to be secured by a third mortgage upon the property of said Company; and for the purpose of considering and acting upon any other business, which may come before the meeting.
 By order of the Board of Directors,
 27.9 A. R. HOWARD, Secretary.

Bandwurm.
 Einen geübten Praktiker zur Nachsicht, daß ich wieder nach San Antonio zurückgekehrt bin, und meine Mittel zu \$2.50 verleihe, auch mache ich ein Patent auf meine Kräutermedizin aufmerksam. Diefelbe ist eine sichere Kur für Magen und Nierenleiden.
 Achtungsvoll G. Brandt,
 30 St South Center St. 618.

F. Bachrach
 San Antonio, Texas.
 Alle Sorten Mineral- und Soda-Wasser, feines Ginger-Ale und Candy-Fabrik.
 Carl Delle, Agent, Neu-Braunfels, Texas.

COMAL IRON WORKS.
 San Antonio - Straße gegenüber Wm. Clemens' Wohnung.
 Unterzeichnetem empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Schäften von Colton-Gieß, Sägen und Reparaturen an Maschinen aller Art. Eiserne Grabstühle sowie Gartenzäune werden auf Bestellung angefertigt. Wasser und Dampfleistungen gut und preiswürdig ausgeführt.
 Ernst Herrmann.

Notiz.
 Ein schwarzer Morcan Canadian Hengst, zwischen 15 und 16 Hand hoch steht während der Saison bei dem Unterzeichneten. Bedingungen: \$7.00, 22.3m
 J. G. Reiningter.

Bandwurm-Mittel!
 Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Kosten und sonstigen Umständen verknüpft. Kur wird garantiert. Zu haben bei
 28.1 H. B. Schumann,
 Nachfolger von A. Reszypinski.

Zu verrenten.
 Ein gutes Wohnhaus nahe Landa's Mühle. Näheres bei
 221f Jos. Landa.

Zu verkaufen.
 Wein Store und Barroom in Fort-towns, 2 Meilen von New Braunfels mit vollständigen Sachen. Näheres Information bei dem Unterzeichneten.
 12. 111 Carl Reuse.

Notiales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten umherschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Sammlung im Rückstande sind, uns in unser Office zu besuchen oder den schulden Betrag per Post zu übermitteln, welchem Falle wir sofort Quittung ausgeben werden.

Herr E. F. Lafrenz ist vollmächtig, Collectionen für die N. B. Stg. zu machen, und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Gemeinde in Neu Braunfels, Texas.
Sonntagschule punkt 10 Uhr Vormittags.
An Festtagen 3 Stunde früher.
Kriegeschule punkt 8 Uhr Donnerstag.

Wochenverein punkt 2 Uhr Nachmittags am letzten Sonntag eines jeden Monats.
Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.
G. G. Knus, Pfarrer.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Neu Braunfels.
Nach Austin (Nordten) 6:55 morgens und 7:14 abends.
Nach San Antonio (Süden) 8:15 morgens und 10:05 abends.

Die Herren Ehr. Wittendorf jr., Schulze jr., S. B. Pfeuffer und Schell waren am Sonntag zum Besuche der Ackerbauern in San Antonio. Die beiden letztgenannten errangen Preise.

Die Herren verschiedene Sorten zu billigen Preisen bei
N. Holz & Son.

Die Tochter unseres Mitbürgers in Hamburg, Fräulein Pauline, verlobte sich mit Herrn Gustav Köpfer, Sohn des Herrn Christoph Köpfer in Schumannsville. Den jungen Bräutigam unferen herzlichsten Glückwünschen.

Die Eheleute Sagarured Ham, 10 Cts. Pfund bei F. Scholl & Bro. 32,2
Vor einigen Tagen stürzte ein Theil Wasserwerks in dem Brunnen der Wittwe Hugo Eidenroth ein und zerbrach in Stücke des Hrn. C. Dolle, dass der Brunnen nicht ganz füllbar wurde.

Meinen Freunden und Bekannten Nachricht, dass ich mein Geschäft in dem unteren Theile der Seguin verlegt habe und bitte ich um gleichen Zuspruch wie früher. Neben Waaren, die ich schon früher abgehandelt aus Anzügen, Hüten, Stiefeln, Hemden, Cravatten, Regen-Unterzeug, etc., halte ich nun eine Auswahl in Eisenwaaren und Messern, frisch und billig.
Chas. Floerge.

Herr Fritz Eidel von Taylor bezieht während der Pfingsttage seine eigenen Verwandten und Freunde.

Der gemischte Chor "Concordia" der Neu-Braunfels, Männerchor, hatten sich mit vielen eingeladenen am Montag Abend in Lensen's vereint, um den Pfingsttag durch Gesang und Tanz zu feiern. Der Chor spielte mit dem aus seinen Schülern zusammengestellten Orchester mehrere Stücke mit der Präcision, wie wir sie ihm gewöhnt sind, und die beiden Operette haben den Anwesenden gezeigt, dass in manchen Neu-Braunfels, besonders den Damen doch noch Liebe für das deutsche Lied wohnt und geistige Kräfte vorhanden sind, um bei dem Leben auch etwas Gutes zu leisten. Das fleißig getanzte wurde, ist sehr schön und für den Zuschauer eine Lust zuzusehen, wie das junge Volk durcheinander wirbelte. Um 9 waren die Musikanten müde, spielten "Rehrens" und in kurzer Zeit waren wir ganz allein in der weiten Halle. Da hing's doch an uns zu grinsen, was ja gingen wir nach Hause mit Bedauern, dass die schönsten Stunden die längsten, sondern leider die schönsten sind.

Die County Convention im hiesigen Court-Haus am 4. Juni, zu der sich die Delegaten der verschiedenen Präsidentschaften versammelt hatten, verlief in einer Weise, welche man in Counties wohl als Vorbild dienen könnte. Da war kein Zanken und Geschimpfe, kein gehässiges Streiten zwischen Gegnern, sondern Harmonie und ernste Verhandlung der Geschäfte. Der Vorsitzende, Herr Jos. Faust, weiß eine solche Versammlung mit großem Geschick zu leiten und seine kurzen Ansprachen bei Eröffnung und Schluss der Sitzung und während des Komitee-Berathung war, zeigten, dass Herr Faust mit wenigen treffenden Worten seine Meinung und Gefühle auszubringen und dem Zuhörer zu Herzen zu sprechen vermag. Klar und zielbewusst. Er sieht nicht auf dem Schaulustig, sondern auf festem Sitze.

Die häufigen Windstürme, welche in letzter Zeit so ungeheure Verheerungen in Eigenthum verursacht haben, sollten daran erinnern, dass man seine Gebäude für die billige Rate von 1/4 pro Cent per Jahr oder \$15 für 1000 auf fünf Jahre bei Clemens & Faust, Agenten, versichern kann.
32,3

Herr August Groß von Austin, unser früherer Mitbürger und ein Neu-Braunfels'er Kind, erfreute uns mit seinem Besuch.

Die hiesige leere Corn und Hafer Säcke bei 32,3: Ed. Gruene & Co.

Neu Braunfels wird als Wollmarkt immer beliebter, denn täglich kommen Wagen hoch beladen mit Wolle zur Stadt.

Deutscher Kräuter Thee ist ein Blutreinigungsmittel, welches allen naderen vorzuziehen ist, da es keine schädlichen Substanzen enthält. Nur bei
V. E. Voelker.

Herr D. Günther giebt sich viele Mühe, eine Ritz-Compagnie zu organisieren, welche sich dem Staatsverbande anschließen soll. Er hat bereits 33 junge Leute angeworben, und findet am Samstag Abend eine Versammlung in Lensen's Halle statt, um die Organisation vor- und neue Mitglieder aufzunehmen. Wir rathen jedem jungen Manne, der Compagnie beizutreten, denn die militärischen Übungen sind der Entwicklung und guten Haltung des menschlichen Körpers von großem Nutzen, vorausgesetzt, daß der Exerziermeister ein stämmiger, tüchtiger Kerl ist. Und sollte unsere liebe, gute Stadt mal in Gefahr kommen, dann ist es eine Verhöhnung, sich auf die todessüchtigen Vaterlandsvertheidiger verlassen zu können.

Ed. Gruene & Co. bezahlen beständig den höchsten Cashpreis für alles was auf der Farm gezogen wird: Cotton, Corn, Hafer, Weizen, Roggen, Hülsen, Butter, Eier u. s. w. 32,3

In Seguin fand am 8. Juni die Hochzeitfeier von Fräulein Valeria Schramm und Herr Professor D. J. Neumann statt. Das junge Ehepaar beglückten unsere herzlichsten Glückwünsche auf ihre ferneren Lebenswege.

Die größte Auswahl in Uhren, Goldschmuck und Brillen bei L. A. Hoffmann & Sohn.
31,2

Die Herren Hartmann & Wurf haben den Streuer'schen Saloon neben Pfeuffer's Store seit dem 1. Juni übernommen und hoffen, daß ihre Freunde u. Bekannte bei ihnen eintreffen und sich von der Güte ihrer Waaren überzeugen. Die beiden Herren sind dem Publikum schon längere Zeit als zuvorkommend und liberal bekannt und zweifeln wir nicht an dem Erfolge ihres Geschäftes.

Biehzüchter, Farmer und alle, welche sich für Viehzucht interessieren, machen wir auf die Anzeige der Herrn Fink & Co. von Leon Springs aufmerksam. Diese Firma hat seit Jahren nur Pferde, Hoenvieh, Schafe und Ziegen bester Rassen auf ihrer Ranch gezüchtet und können wir allen Kauflustigen rathen, sich vertrauensvoll an Herrn Fink in Leon Springs zu wenden.

Ruß Cure Uhr reparirt werden, so nehmt sie zu L. A. Hoffmann & Sohn wo Ihr sie in einer Woche wieder bekommt.
31,2

Am Freitag Abend reiste Herr J. Warbach nach St. Louis, um 700 fette Hammel in drei Stud Cars nach dem dortigen Markt zu befördern.

Herr Benzel vom 4. Meilen-Creef hat ein Patent auf eine Vorrichtung erworben, welche an Eisenbahn-Übergängen angebracht wird, durch Gelächte frühzeitig anzeigt, wenn ein Zug sich nähert. Das Instrument arbeitet sehr gut, aber Herr Benzel will noch Verbesserungen daran vornehmen.

Vorzügliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei
Streuer Bros.
211

Die County Convention im hiesigen Court-Haus am 4. Juni, zu der sich die Delegaten der verschiedenen Präsidentschaften versammelt hatten, verlief in einer Weise, welche man in Counties wohl als Vorbild dienen könnte. Da war kein Zanken und Geschimpfe, kein gehässiges Streiten zwischen Gegnern, sondern Harmonie und ernste Verhandlung der Geschäfte. Der Vorsitzende, Herr Jos. Faust, weiß eine solche Versammlung mit großem Geschick zu leiten und seine kurzen Ansprachen bei Eröffnung und Schluss der Sitzung und während des Komitee-Berathung war, zeigten, dass Herr Faust mit wenigen treffenden Worten seine Meinung und Gefühle auszubringen und dem Zuhörer zu Herzen zu sprechen vermag. Klar und zielbewusst. Er sieht nicht auf dem Schaulustig, sondern auf festem Sitze.

Herr Simon in Neu Braunfels ist Agent für unseren berühmten, Barley Malt Whiskey" distillirt aus bestem Gersten Malt. Er ist wohlgeschmeckt, nahrhaft und frei von allen schädlichen Stoffen. Für Kranke und Schwache ein stärkendes Getränk. G. D. Chase & Co.
30 H. Distillers, Louisville Ky.

Im Alter von 36 Jahren starb in Anhalt am 30ten Mai Frau Magdalena Döppenschmidt, geb. Beder. Sie war die Tochter des Herrn Adam Beder von Spring Branch. Ihrer Ehe mit Herrn Peter Döppenschmidt entsprossen 2 Kinder, von welchen noch ein 11 Jahre alter Knabe lebt. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid.

Dr. Lehde hat Wohnung und Office nach J. Meyer's Haus, Mill Str. verlegt. Sprechstunden in Schumann's Apotheke um 11 Uhr Vormittags.

Am Freitag starb das ein Jahr alte Mädchen des Herrn J. G. Reiminger. Den betraübten Eltern und Geschwistern unser aufrichtiges Beileid.

Die International Eisenbahn (I. & G. N. Ry.) verkauft Sommer-Rundreise Tickets nach allen nennenswerthen Kurorten der Vereinigten Staaten, gültig bis 31. October 1892, sowie 30 Tage gültige Rundreise-Tickets nach St. Louis, Chicago, Kansas City, Hannibal, Memphis und New Orleans zu bedeutend reduzierten Preisen. Auf dieser Bahn laufen täglich 2 Pullman-Palast-Schlafwagen bis zum Union Depot in St. Louis von allen Stationen entlang der Bahnstrecke nach Norden und Osten, via St. Louis, Memphis, Shreveport oder New Orleans. Um nähere Auskunft, Karten und Fahrpläne wende man sich an R. C. Gray, Ticket-Agent, Neu Braunfels; C. E. Wood, Trav. Pas. Agt.; T. J. Price, Agt. Gen. Pas. Agt., Palestine, Tex.

Sieben angekommen: Eine Carload Wagen, Ambulanz und Buggies zu den niedrigsten Preisen bei
N. Holz & Son.
30,3

Wir machen unsere Leser auf die Candidaten-Anzeige des Herrn Ed. R. Kone aufmerksam, welcher den Bürgern von Hay's County, dessen County Richter er war, seit langen Jahren bekannt ist. Von vielen seiner Freunde wurde er aufgefordert, als Senator Candidat aufzutreten, da Hr. Clemens, dessen Gegenandidat er vor 2 Jahren war, eine Nomination nicht wieder annehmen will. Herr Kone hofft, daß seine Freunde und Bekannte ihn freundlich unterstützen.

District Court. Im Falle der Klage J. Voges et als vs. Alma Voges et als, reichte J. Gerloff seinen Bericht über den Verkauf der Voges Farm ein. Der Bericht wurde von der Court genehmigt und Frey Gerloff beantragt, einen Titel darüber an Chas. Schulze jr. auszuhandigen.

In der Klage D. Klappenbach vs. John und Anna Leeder beantragte Klagen eine neue Verhandlung, welche von der Court verweigert wurde, worauf Klagen Berufung an die Supreme Court anzeigte.

Der Fall A. Mahdori vs. D. Mahdori wurde auf nächsten Termin verschoben.

Der Fall Staat Texas gegen Jsidor Algen wurde ebenfalls verschoben.

Die Jury in dem Stagg's-Fall fand Stagg's schuldig des Mordes zweiten Grades und setzte seine Strafe auf 5 Jahre Zuchthaus fest, worauf Stagg's Berufung an die Court of Appeals anzeigte, nachdem sein Gesuch für nochmalige Verhandlung an der District Court abgelehnt war.

Oskar Deutsch, Hr. Reinartz und H. D. Gruene wurden als Jury-Commissioners ernannt, um die Juries für den nächsten November Termin auszuwählen.
32,2

Ausgaben für Juries und Bailiffs für diesen Termin:
Grand Jury 8144.00
Bailiffs 58.50
Petit Jury erste Woche 238.00
" " zweite " 180.00
" " dritte " 8620.00

Herr J. Simon in Neu Braunfels ist Agent für unseren berühmten, Barley Malt Whiskey" distillirt aus bestem Gersten Malt. Er ist wohlgeschmeckt, nahrhaft und frei von allen schädlichen Stoffen. Für Kranke und Schwache ein stärkendes Getränk. G. D. Chase & Co.
30 H. Distillers, Louisville Ky.

Im Alter von 36 Jahren starb in Anhalt am 30ten Mai Frau Magdalena Döppenschmidt, geb. Beder. Sie war die Tochter des Herrn Adam Beder von Spring Branch. Ihrer Ehe mit Herrn Peter Döppenschmidt entsprossen 2 Kinder, von welchen noch ein 11 Jahre alter Knabe lebt. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid.

Dr. Lehde hat Wohnung und Office nach J. Meyer's Haus, Mill Str. verlegt. Sprechstunden in Schumann's Apotheke um 11 Uhr Vormittags.

Am Freitag starb das ein Jahr alte Mädchen des Herrn J. G. Reiminger. Den betraübten Eltern und Geschwistern unser aufrichtiges Beileid.

Die International Eisenbahn (I. & G. N. Ry.) verkauft Sommer-Rundreise Tickets nach allen nennenswerthen Kurorten der Vereinigten Staaten, gültig bis 31. October 1892, sowie 30 Tage gültige Rundreise-Tickets nach St. Louis, Chicago, Kansas City, Hannibal, Memphis und New Orleans zu bedeutend reduzierten Preisen. Auf dieser Bahn laufen täglich 2 Pullman-Palast-Schlafwagen bis zum Union Depot in St. Louis von allen Stationen entlang der Bahnstrecke nach Norden und Osten, via St. Louis, Memphis, Shreveport oder New Orleans. Um nähere Auskunft, Karten und Fahrpläne wende man sich an R. C. Gray, Ticket-Agent, Neu Braunfels; C. E. Wood, Trav. Pas. Agt.; T. J. Price, Agt. Gen. Pas. Agt., Palestine, Tex.

Sieben angekommen: Eine Carload Wagen, Ambulanz und Buggies zu den niedrigsten Preisen bei
N. Holz & Son.
30,3

Wir machen unsere Leser auf die Candidaten-Anzeige des Herrn Ed. R. Kone aufmerksam, welcher den Bürgern von Hay's County, dessen County Richter er war, seit langen Jahren bekannt ist. Von vielen seiner Freunde wurde er aufgefordert, als Senator Candidat aufzutreten, da Hr. Clemens, dessen Gegenandidat er vor 2 Jahren war, eine Nomination nicht wieder annehmen will. Herr Kone hofft, daß seine Freunde und Bekannte ihn freundlich unterstützen.

District Court. Im Falle der Klage J. Voges et als vs. Alma Voges et als, reichte J. Gerloff seinen Bericht über den Verkauf der Voges Farm ein. Der Bericht wurde von der Court genehmigt und Frey Gerloff beantragt, einen Titel darüber an Chas. Schulze jr. auszuhandigen.

In der Klage D. Klappenbach vs. John und Anna Leeder beantragte Klagen eine neue Verhandlung, welche von der Court verweigert wurde, worauf Klagen Berufung an die Supreme Court anzeigte.

Der Fall A. Mahdori vs. D. Mahdori wurde auf nächsten Termin verschoben.

Der Fall Staat Texas gegen Jsidor Algen wurde ebenfalls verschoben.

Die Jury in dem Stagg's-Fall fand Stagg's schuldig des Mordes zweiten Grades und setzte seine Strafe auf 5 Jahre Zuchthaus fest, worauf Stagg's Berufung an die Court of Appeals anzeigte, nachdem sein Gesuch für nochmalige Verhandlung an der District Court abgelehnt war.

Oskar Deutsch, Hr. Reinartz und H. D. Gruene wurden als Jury-Commissioners ernannt, um die Juries für den nächsten November Termin auszuwählen.
32,2

Ausgaben für Juries und Bailiffs für diesen Termin:
Grand Jury 8144.00
Bailiffs 58.50
Petit Jury erste Woche 238.00
" " zweite " 180.00
" " dritte " 8620.00

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für
Herren - Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und Eisenwaaren!



In Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen,

Dankfagung.

Allen, welche der Beerdigung unferer lieben verstorbenen Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Eleonora Will bewohnten sagen wir hiermit unferen herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen, welche meine liebe, verstorbene Frau Magdalena, geb. Beder, zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Freunden und Nachbarn für ihre liebevolle Hilfsbereitschaft sage ich hiermit meinem tiefgefühltesten Dank.
Peter Döppenschmidt.

Großes Schul = Picnic

der Watson Schule in Soehungs Pasture bei

Sunter Station,
Sonntag, den 12ten Juni, 1892.
Nur Eingeladene haben Zutritt.
V. Sattler.

Großer Ball

in
Clear Spring
Sonntag, den 19. Juni, 1892.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Schünemann & Schulze.

Germania Halle

Sonntag, den 19. Juni,
Nachmittags:

CONZERT

Die Comal String Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
W. S. Dietz.

Gesucht.

Für den Comal Musik Store, ein junger Mann oder ein Mädchen als Clerk.
32,3

Notiz.

Die Wahl für einen städtischen Todtengräber findet am 8ten Juli statt. Alle Bewerber wollen bis zu genanntem Datum ihre Anmelungen bei dem Stadtrath einreichen.
Joseph Faust,
Bürgermeister.
32,2

Zu verkaufen.

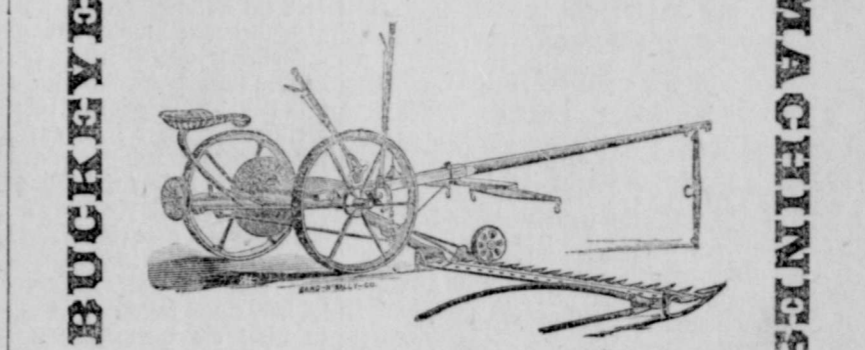
Reine Farm, 3 Meilen östlich von Neu Braunfels gelegen, 175 Acker enthaltend, wovon 110 Acker urbar sind und der Rest in Pasture, ist billig zu verkaufen. Alles ist in bester Ordnung. Näheres beim Eigenthümer.
Aug. Alves,
Neu Braunfels, Tex.
31,6m

Lehrer gesucht

für die Watson's Schule in Comal County. Der Lehrer muß guten Unterricht sowohl im Englischen wie im Deutschen erteilen können. Anmeldungen sind zu machen bei
Frey Sattler
John März
Herm. Reimie
31,8
Sunter, Comal County, Texas.

N. Holz & Son.

Händler in



Alterbaugeräthschaften

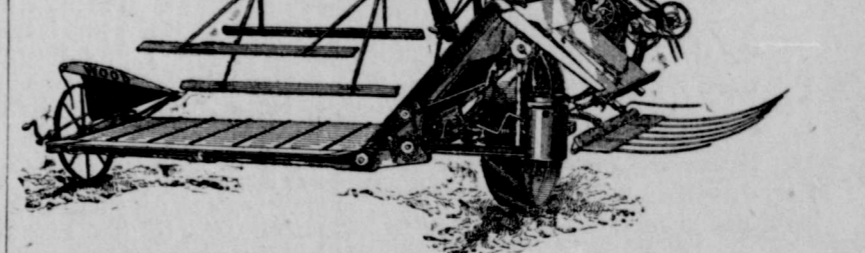
aller Art. Galvanisirte und gewöhnlicher Staheldraht.
MILBURN Wagen, Carriages und Roadcarts.

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von

Farmergeräthschaften

Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Woods weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine.

OLGA KLAPPENBACH.

Neu erhalten
schwarz seidene Grenadines,
Cream Cashmere, Bedford Cord, Taffetta
Cord, Pongees,
gestickte Kleider, Damenwäsche, sehr hübsche Hüte billig,
neue Spitzen, feine Bänder, besten Schuhe für Damen und Kinder, schwarze Strümpfe für Damen und Kinder, Corsetts, feine Herren Hemden und Tausend andere Artikel.

Frische Groceries!

Getrocknete Trauben, Kirshen, Birnen, Nespel, Aprikosen.

Verlobungsanzeige.
Pauline Blumberg,
Gustav Kochler.
Neu Braunfels und Schumannsville,
den 5ten Juni, 1892.

Verlangt.
Ein Mädchen zur Haushälterin im Hause der Frau J. Giesede. 31,2

Gesucht!
Eine Haushälterin, um auf einer Farm das Hauswesen zu besorgen. Sie muß Kochen, Waschen und Wäßen können. \$15.00 per Monat. Näheres in dieser Office. 32,2

Lehrer gesucht.
Für die Hof Spring Schule wird ein guter Lehrer gesucht, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Man wende sich an
J. Simon,
Richers Store,
Comal Co., Tex.
301f

Das vielbesungene Wirtshaus.

Es stand im grünen Tannen Ein Wirtshaus tief im Grund, Groß waren da die Rannen Und klein der Wirtin Mund.

Ich schied und zog von dannen, Wirtshaus stand im Grund, Klein waren da die Rannen, Und groß der Wirtin Mund.

Und willst den Ort Du wissen, Wo ich das Wirtshaus fand, Da man mit süßen Kisseln Dich reinen Wein erstand?

Gelegentlich Des goldenen Jubeljahres des Gründers des Deutschen Schützen Bundes.

„A Ringel am Fingert, A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

„A Kranzeln im Haar, So geht ma zum Pfarrere, Schau, so werd ma a Paar.

von unsere Leut? — „Wie heißt? Er war la' Jüd! — „Warum schreibt er hernach „Thierleben?“

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Die Kaiserin Eugenie besucht täglich die Grabkapelle in der Nähe ihres Schlosses in Jarnsborough Hall.

Italienische Reise mit Ihnen reden.

Er ging, und der Ingenieur, den plötzlich ein unwiderstehliches Verlangen überkommen hatte, sich volle Gewissheit über einen Gegenstand zu verschaffen, der ihm mehr als alles Andere beschäftigte, wie gleichgültig er ihm auch im Grunde hätte sein müssen, trat auf die stumm und regungslos dastehende Erfriede zu.

„Sie haben sich des Patienten während des ganzen Nachmittags mit so aufopfernder Theilnahme angenommen, mein Fräulein, sicherlich würde es Ihnen sehr nahe gehen, wenn er trotz all' der Liebe und Sorgfalt, die man ihm hier entgegenbringt, nicht mehr gerettet werden könnte.“

„In voller Unbefangenheit erhob sie den Blick zu seinem Gesicht, und er sah in ihre Augen wie in einen Himmel voll Unschuld, Keinheit und lauterer Herzensgüte.“

„Gewiß, es würde mir sehr nahe gehen,“ erwiderte sie ohne Zaudern. „Kann man sich denn etwas Traurigeres vorstellen, als dies Schicksal — am Tage nach der Hochzeit? Alle meine Gedanken sind bei der unglücklichen jungen Frau. Jetzt hat sie die Depesche meines Vaters gewiß bereits empfangen, in einer wie namenlosen Verzweiflung muß sie sich befinden, da sie den Gatten todtrank unter fremdem Dache weiß, und in wie qualvoller Langsamkeit mühsen ihr die Stunden dahinschlüpfen, bis sie an sein Lager treten und seine Pflege auf ihr heiliges Gattenrecht übernehmen darf!“

„Wir wollen im Interesse des Kranken hoffen, daß sie ihre Pflichten wirklich so ernst aufsaugt, als Sie es da vermuthen.“ Er wenn das nun wider Erwarten nicht der Fall wäre, wenn sie vielleicht aus Furcht vor Aufsehung oder aus irgend einem anderen Grunde überhaupt nicht käme, würden Sie dann etwa gefonnen sein, an ihre Stelle zu treten?“

„Sie schien seine Frage nichtogleich zu begreifen, denn ein Ausdruck der Verwunderung trat auf ihr Gesicht; dann aber schüttelte sie den Kopf und sagte: „Sie wird kommen, es ist ja gar nicht anders möglich, als daß sie kommt.“

„Der unschuldigen Unbefangenheit gegenüber, mit der sie sprach, würde Wolfram von den vielen naheliegenden Gedanken, die sich gegen ihren menschenfreundlichen Voratz geltend machen ließen, sicherlich auch dann kein einziges vorgebracht haben, wenn er sich ein Recht dazu hätte zuschreiben dürfen.“

„Aber die unbeachtliche, peinliche Empfindung, der sich nun einmal ein anderer Name als derjenige der Eifersucht geben ließ, war doch noch immer in seinem Herzen, und so lang es galt ein wenig fränkelnd, als er nach kurzem Zögern fragte: „Inzwischen haben Sie sich ja auch wohl ohne Zweifel erinnert, daß Sie sein Gesicht bereits anderswo als nur im Traume gesehen haben.“

„Und doch ist Jasmund mir nichts Anderes als ein Fremder gewesen. Sein Name oder vielmehr der Name seines Vaters war allerdings sehr häufig in unserem Hause genannt worden; er selbst aber hatte es nie zuvor betreten. Wenn ich ihn wirklich schon früher irgendwo gesehen habe, und wenn es nicht im Traume gewesen ist, so hatte ich damals jedenfalls keine Ahnung davon, wer er war.“

„Sie hörten, was Ihr Herr Vater vorhin über das merkwürdige Petroleumprojekt sagte, und welche Gefahr er darin für diesen Herrn Jasmund erblickt. Haben auch Sie es mir nicht verübelt, Fräulein Rotholl, daß ich aus selbstmüthigen Ursachen ablehnte, die mir von Ihrem Vater zugeordnete Rolle zu übernehmen?“

„Sie schüttelte verneinend das Köpfchen, aber sie sah ihn nicht mehr an, während sie erwiderte: „Nicht mein Vater war es, dem zuerst der Gedanke an Ihre Hilfe kam, sondern ich.“

„Es ist seine Art sonst wahrlich nicht, so unbedeutende Zumuthungen an die Opferwilligkeit Anderer zu stellen.“

„Heiß wie in einem Gefühl der Scham wallte dem jungen Ingenieur das Blut zum Kopfe empor.“

„Sie, mein Fräulein?“ sagte er, und die Befangenheit, die er bei ihrem ersten Anblick gespürt hatte, war wieder über ihn gekommen. „Und nun haben Sie erkennen müssen, daß Sie da eine viel bessere Meinung von mir gehegt, als ich es verdiente — nicht wahr?“

„D nein, nicht so!“ versetzte sie eifrig. „Ich habe vielmehr eingesehen, daß es ganz thöricht war, Ihnen eine solche Zumuthung zu machen. Seien Sie gewiß, Herr Wolfram, daß wir Ihnen für Ihre hochherzige Handlungsweise gegen einen Freund unseres Hauses stets die warmste Dankbarkeit bewahren werden.“

Er konnte nicht vollenden, denn Erfriede erhob mit ganz bestürztem Gesicht, wie beschwörend ihre Hand und sagte: „D sprechen Sie nicht aus, was Sie notwendig bitter gereuen müßte!“

„Ich sagte Ihnen ja schon, daß ich mein voriges Verlangen jetzt selber für ein Thorheit halte, und daß ich beklage, dem vermeintlichen Wunsch gegen meinen Vater Worte gegeben zu haben. Wie konnte Ihnen unsere Dankbarkeit, und wäre sie noch so tief und innig, jemals ergehen, was Sie da soeben in einer Aufwallung all zu hochmüthigen Edelmuthes zu offen bereit schienen!“

„Ihre Warnung war gewiß aufrichtig gemeint, aber sie brachte erichtlich eine ganz andere Wirkung als die beabsichtigte auf Wolfram hervor.“

„Ich weiß nicht, wie es zugeht,“ erwiderte er, „aber mir ist, als ob meine Sehnsucht nach den Herrlichkeiten Italiens mit einem Mal sehr viel von ihrer leidenschaftlicher Innruhm eingeblüht hätte. Vielleicht war es mit dieser Sehnsucht wie mit jenen heeregeheimten im Märchen, die all' ihre Zauberkraft verlieren, sobald ihr glücklicher Besitzer sie auch den Augen anderer Menschen entzückt. Vielleicht auch war meine stürmische Kunstbegeisterung nur noch eine hohe Selbsttäuschung, und der Ingenieur in mir ist allmählig viel mächtiger geworden, als ich selber es geahnt.“

„Es reizt mich gewaltig, diese merkwürdigen Anlagen auf Kliffborn mit eigenen Augen zu sehen, und wenn ich neben dem Drang nach Thätigkeit auch der Lust nach Schönheit wieder einstimmen sollte, nun, so wird es am Ende auch hier nicht ganz unmöglich sein, ihn zu befriedigen.“

„Auch die melancholische Schönheit der Heide hat schon mehr als einen Sängere unter den deutschen Dichtern gefunden, und überdies ist der Boden, auf dem ich mich hier bewege, ja der Boden meiner Heimath. Kurzum, was sich gestalten, wie es will, ich werde es versuchen.“

„Trotz der Bestimmtheit in seinen letzten Worten hätte ihm Erfriede vielleicht auch jetzt noch widerprochen, wenn nicht die Rückkehr Thomas Rotholls sie daran gehindert hätte. Der Gutsbesitzer sah weniger verdrießlich aus, als vorher, und es war kein Zweifel, daß er unmöglich der Träger einer schlechten Neuigkeit sein konnte.“

„Diesmal hat sich unsere unschuldige Johanne zum Glück doch geirrt,“ sagte er, „und wenn von einer Veränderung in Jasmunds Besinden überhaupt die Rede sein kann, so ist es jedenfalls keine Veränderung zum Schlimmeren. Sein jetziger Zustand gibt mir im Gegentheil die Hoffnung, daß seine trübselige Jugend dieser abgesehenen Wissenschaft doch vielleicht erfolgreich widerstehen werde.“

„Aber nun von etwas Angenehmerem zu reden: wir wurden vorhin unterbrochen, Herr Wolfram, als wir von Ihrer italienischen Reise sprachen. Ich möchte Ihnen da auf Grund meiner eigenen Erfahrung einige Rathschläge geben, deren Befolgung Sie nicht gereuen wird.“

„Das ist sehr liebenswürdig,“ fiel der Ingenieur richtig ein, „aber vor der Hand würde ich davon doch noch keinen Gebrauch zu machen wissen. Ich habe mich in der Vergangenheit entschlossen, die Reise zu vertagen und Ihnen, falls Sie wirklich glauben, daß sie von Nutzen sein können, meine Dienste zur Verfügung zu stellen.“

„Thomas Rotholl, der sichtlich sehr überrascht war, blickte forschend und ungewiß zu seiner Tochter hinüber.“

„Das ist sehr merkwürdig,“ sagte er zögernd. „So lebhaft ist mich vorhin über eine Zusage gefreut hätte, so sehr fürchte ich jetzt, daß Sie auf dem Wege sein könnten, eine Ueberreueung zu begehen.“

„Nicht doch, es ist erwogen und überlegt zur Genüge. Eine langwierige und umfangreiche Vorbereitung derartiger Entschlüsse ist niemals meine Sache gewesen. Der Wandervogel — wenn Sie so wollen — der Abenteuerer steckt mir im Blute, und gerade in dem Unvorhergesehenen, Ungewöhnlichen liegt darum für mich stets ein ganz besonderer Reiz. Auch handelt sich ja vorläufig nur um einen Versuch. Siehe ich, daß ich wirklich irgendwo von Nutzen sein kann, so bleibe ich; haben wir aber die Lage der Verhältnisse falsch beurtheilt, nun, so wird mir der kleine Aufschwub den späteren Genuß gewiß nicht beeinträchtigen.“

„Thomas Rotholl schüttelte ihm mit kräftigem Druck die Hand.“

„Ich habe kein Recht, ein Anerbieten zurückzuweisen, durch das, wie ich hoffe, nicht nur meinem unglücklichen jungen Freunde, sondern auch der Gerechtigkeit ein guter Dienst geleistet wird. Selbstverständlich wird das Gelingen oder Nichtgelingen nicht das Geringste an meiner Dankbarkeit für Ihre selbstlose Handlungsweise ändern können. Unsere Bekanntschaft ist kurz, aber sie hat mir zur Genüge gezeigt, daß Sie das Herz auf dem rechten Fleck haben. Es wird mir ein Vergnügen sein, wenn Sie mich hinfür als Ihren aufrichtigen Freund betrachten wollen.“

„Die Standuhr im Speisezimmer veränderte die elfte Stunde, und dies mochte die Zeit sein, zu der man sich auf Wellenton zur Ruhe begab. Wenigstens lehnte der Gutsbesitzer den Wunsch seines Gastes, noch etwas Näheres über die Kliffborn'ser Verhältnisse zu erfahren, mit der ihm freundlichsten Tone ausgesprochenen Bemerkung ab, daß er am kommenden Tage zu jeder beliebigen Morgenstunde bereit sein werde, Rede und Antwort zu geben. Wolfram verstand den Wink und näherte sich der Tochter des Hauses, um ihr eine gute Nacht zu wünschen. Er hätte nicht den Muth gehabt, ihr die Hand zu bieten, aber sie streckte ihm ohne alle Zimperlichkeit ihre rechte, wohlgeformte Rechte entgegen, und der junge Ingenieur täuschte sich nicht, als er einen warmen

Verborgene Schätze.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Während er sprach, war Erfriede ebenso behend und geräuschlos, als sie vorhin gegangen, wieder in das Zimmer getreten. Der Gutsbesitzer aber ließ sich durch ihre Anwesenheit nicht abhalten zu antworten: „Man hat den armen, behörten Mann, der jetzt unter meinem Dache auf dem Lebenslager, wenn nicht auf seinem Sterbette liegt, durch irgend welche Künste zu bestimmen gewünscht, für einen fast werthlosen Streifen elendsten Haidelandes eine lächerlich große Kaufsumme zu zahlen, indem man ihn an das sichere Vorhandensein unterirdischer Petroleumvorräthe glauben ließ.“

„Und man hat sich, wie ich heute gesehen habe, damit nicht begnügt, sondern ein Mensch, den ich seiner ganzen Vergangenheit nach nur für einen Schwindler und Betrüger halten kann, ist eben im Begriff, den Bedauernswerthen völlig zu Grunde zu richten.“

„Die Vorbereitungen, die da auf Kliffborn zur Petroleumgewinnung getroffen werden, müssen meiner Schätzung nach kaum zum Verhängnis werden, und nur ein Bahnwürger oder ein Verbrecher kann den thörichten und leichtgläubigen Jüngling verführt haben, einem Hirnge-spinnst, einem gestaltlosen blauen Dunst zu Liebe ein Vermögen aufzuopfern, das — nun, lagen wir es rund herum — das wahrscheinlich nicht einmal das feinste ist.“

„Da ist ein ehemaliger höherer Verwaltungsbeamter, den man wegen sehr ehrenwürdiger Dinge aus dem Staatsdienst entlassen hat, und ein sogenannter Ingenieur, über den ich selbst vor acht oder neun Jahren einmal als Geschworener zu Gericht gesessen habe, weil der sehr dringende Verdacht einer in gewinnthätiger Absicht begangenen Brandstiftung gegen ihn vorlag.“

„In den Händen dieser beiden Ehrenmänner liegt, so viel ich erkennen konnte, die Ausführung des unsinnigen Projekts, und ich zweifle keinen Augenblick, daß sie nicht eher aufhören werden, ihre Kräfte daran zu setzen, als bis sie die Gewissheit gewonnen haben, daß kein Gewinntropfen mehr aus der Citrone zu pressen ist.“

„Ah, es müßte ein wahres Vergnügen sein, diese Halunken und Diebenjungen, welche vielleicht noch hinter ihnen stehen, dem Strafrichter zu überliefern!“

„Dabei schüttelte er seine knochige Faust in der Luft, und seine Augen blitzten zornig. Die Beobachtungen, welche er an diesem Nachmittag auf Kliffborn gemacht hatte, mußten ihn in der That sehr hochgradig erregt haben. Aber es war ihm nicht gelungen, diese unwillige Erregung auch auf seinen Gast zu übertragen.“

„Seit Erfriedens Eintritt hatte ihm Wolfram wohl überhaupt nur noch mit halbem Ohr zugehört; denn seine Augen hingen unverwandt an der schönen, jugendlich elastischen Gestalt des Mädchens, das sich, von ihm abgewendet und scheinbar ohne Theilnahme für die Unterhaltung, an dem Silberschrank zu schaffen machte.“

„Aber vorausgesetzt selbst, daß Sie mit Ihrem Verdacht den Verurtheilten dennoch Unrecht thun,“ sagte er in halber Zerknirschtheit, als Thomas Rotholl geendet, „wie sollte ich, ein unberufener Fremder, dem man ohne Weiteres die Thür weisen könnte, es wohl beginnen, ein paar ohne Zweifel sehr schlauer und geriebener Gauner ihrer betrügerischen Absichten zu überführen?“

„Sie dürften ihnen natürlich nicht mit offenem Visir gegenüber treten. Auch der Verräther ist schließlich zu überlisten, wenn die Sache schlecht ist, die er verführt. Nach dem Plane, der mir da vorhin durch den Kopf schoß, müßten Sie — aber es ist ja überflüssig, davon zu reden, da Sie doch entschlossen sind, schon morgen nach dem Süden weiter zu reisen.“

„Er hatte sich fast ärgerlich unterbrochen, und indem er die braunen, schneigen Hände aus dem Rücken zusammenlegte, nahm er seine Promenade durch das Zimmer wieder auf.“

„Es gab ein kleines Schweigen, während dessen der Ingenieur noch immer mit einer fast andächtigen Aufmerksamkeit den anmuthigen und leichten Bewegungen Erfriedens zusah. Dann aber, da Rotholl nicht gelangt schien, die Unterhaltung seinerseits wieder aufzunehmen, wandte Wolfram ihm endlich sein Antlitz zu und sagte wie in Erwidrung auf seine letzten Worte: „Ja, ich bin

Goldenes Cottole.

von Eliza B. Park von Westford, N.H.

„Ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die vollkommenste Erziehung für einen Mann die ist, die ihn zu einem Mann macht.“

Goldenes Cottole. Eliza B. Park. von Westford, N.H.

Andere Zeugnisse. Inhalt kommen von rühmtesten Schriftsteller und des höchsten Ranges über das Leben, zum Beispiel: Maria von Orléans, Catharine de France, Christine de Suède, Emma von Preußen, Königin von Schweden, Königin von Dänemark, Königin von Neapel, Königin von Portugal, Königin von Spanien, Königin von Sardinien, Königin von Neapel, Königin von Portugal, Königin von Spanien, Königin von Sardinien.

J. D. GUNN. Law, Land & Co. AGENT.

J. BEHNSON. Dry Goods, Groceries, Farm-Produkten.

COMAL MUSIC. Neue Braunsfels. Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von Violinen, Gitarren, Banjos, Cornets, Hornen, Trompeten, Saxophonen, Flöten, Klarinetten, Fagotten, Bassen, Cellen, Kontrabässen, Schlagzeugen, Harmonikas, Mundharmonikas, Ziehharmonikas, Klavieren, Orgeln, Pianinos, Grammophonen, Schellackplatten, Musikinstrumente aller Art.

LUDWIG'S HO. C. Wittendorff, sen. Eigentümer. Unter Tisch, luftige Freunde, Um geeigneten Zuspruch bitten. E. Wittendorff.

LONE STAR SALON. Seguin Str., Neu Braunfels. Ein gutes, frisches Glas ausgezeichnete Cigarren haben bei 2,1b

J. JAB. Möbel-Ge. (Etabliert im Jahre 1848) In dem unteren Theile Straße, Neu Braunfels. Hat die größte und wohl aller Sorten W. garantirt die niedrigsten Preise.

Alamo Saloon. Ede Church und Castellstr. der neuen Cottone. Fisches Cigarren. Gute Getränke stets. Jeden Morgen in den den ein feiner Freiluft.

Aber diese Lehren da unten in der
Küchener Halle, sie können ja kaum
begonnen sein, und sie werden ohne
Zweifel noch viele Anwendungen von
vielleicht sehr bedeutendem Umfange
notwendig machen. Haben Sie denn
eine bestimmte, auch in dieser Beziehung
nach Ihrem Ermessen zu handeln?

Auch in dieser Beziehung hat Herr
Jasmond rechtzeitig seine Anordnungen
getroffen.
„Ah, das ist in der That eine Vor-
sicht, die seinen kaufmännischen Tugen-
den alle Ehre macht. Man könnte sich
ja geradezu ein Beispiel an ihm nehmen,
nicht wahr, Adolph? Schon in jedem
Tagen ein vollständiges geschäfts-
liches Testament zu verfaßen, das ist
wahrhaftig ein! Und dabei gibt es
Keine an der Börse, die ihm jede Un-
sicherheit und Geschäftsunsicherheit
wollen. Na, mir soll nur wieder Einer
mit solchen Redensarten kommen; ich
werde ihn nicht schlecht beschämen! Ich
werde ihm sagen — ja — das heißt —
was war es doch das Thema von Jas-
monds Anordnungen erzählten?“

„Ich erzählte Ihnen nichts davon,
Herr Tobias, und als Kaufmann wer-
den Sie auch nicht erwarten, daß ich es
thue. Ueber seine geschäftlichen Ange-
legenheiten zu sprechen, würde nur mei-
nem Chef selbst zusetzen.“

Herr Hugo Tobias rümpfte sich und
warf dem Prokuristen einen bösen Blick
zu; die bescheidene Erwiderung aber, die
er erhielt, auf den Lippen hatte, mußte
unausgesprochen bleiben, da Frau Gerda
wieder in das Zimmer trat und dem
Buchhalter sehr höflich einen kleinen Zet-
tel überreichte.

Dies ist die Adresse der Frau Pastor
Goldheim, in deren Begleitung Frau
Jasmond vorgeführt von Berlin abge-
reist ist,“ sagte er. „Ohne jeden Zwei-
fel wird die junge Frau sich noch bei ihr
besuchen.“

Der Prokurist verabschiedete sich still,
und nachdem er sich im Receptor über-
zeugt hatte, daß neue Nachrichten über
das Befinden seines Onkels inzwischen
nicht eingegangen waren, sagte er den
Entschluß, sich selbst zu Frau Gerda
Jasmond zu begeben und sie so schon-
end als möglich von dem Geschehenen
zu unterrichten. Die Karte nach dem
kleinen Städtchen, das auf Kenndorfs
Zettel angegeben war, nahm ja nur we-
nige Stunden in Anspruch, und er
konnte ohne besondere Unbequemlichkeit
am nächsten Morgen wieder in Ber-
lin einreisen.

Ein freundliches, schmales, von den
Ranken des wilden Weines gar traulich
umwachsenes Häuschen war es, das
ihm als die Wohnung der Pastorin ge-
wiesen wurde. Aber die Fensterläden
waren sammt und sonders gleich der
Hausthür verschlossen, und kein Zeichen
des Lebens antwortete von drinnen auf
das wiederholte energische Klappen des
jungen Mannes. Zuletzt aber wurde
eine freundliche Nachbarin auf ihn auf-
merksam und kam heran, um ihm Rede
zu führen. Die Auskunft, die sie er-
theilen konnte war freilich nichts er-
muthigendes für den Prokuristen.
Die beiden Damen, das heißt
die Pastorin und das Fräulein, wie die
Frau sich beherrschend ausdrückte, seien
allerdings gestern auf ein paar Stunden
nach Hause gekommen, aber schon um
die Mittagszeit hätten sie mit einem
großen Koffer und mit vielem Handge-
pack das Haus wieder verlassen, und es
hätte ganz den Anschein gehabt, als be-
absichtigten sie, eine große Reise zu un-
ternehmen. Ueber das Ziel derselben
hatte die mittelbare Dame nicht ein-
mal eine Vermuthung, aber sie wußte
dem Prokuristen doch verschiedene Per-
sönlichkeiten in der Stadt namhaft zu
machen, die mit den Damen näher be-
freundet gewesen seien, und die darum
wohl auch wissen würden, wohin sich
dieselben begeben.

Zwei Stunden später langte der be-
dauernswürdige junge Mann abgedehnt
und zum Tode ermüdet wieder auf dem
Bahnhof an, ohne daß es ihm gelungen
wäre, der Erfüllung seiner Aufgabe auch
nur um einen einzigen Schritt näher zu
kommen. Man hatte ihn von Einem
zum Andern geführt, und er hatte das
Städtchen nach allen Richtungen hin
durchwandert, um doch überall nur die-
selbe unbefriedigende Antwort zu erhal-
ten. Die beiden Damen hatten während
der kurzen Zeit, die zwischen ihrer Ab-
reise und ihrer Abreise gelegen hatte,
augenscheinlich mit Niemand gesprochen,
und wenn sie denn irgend ein mensch-
liches Wesen in das Geheimniß ein-
geweiht hatten, mit welchem sie ihr Rei-
seziel umhüllten, so war es dem Buchhalter
jedenfalls nicht möglich gewesen, dieses
Wesen ausfindig zu machen. Unver-
richteter Sache kehrte er nach Berlin
zurück, und nach Wellenthus gelangte
am folgenden Tage die Nachricht, daß
Frau Gerda Jasmonds gemüthlicher
Aufenthalt trotz aller Bemühungen nicht
zu ermitteln sei, und daß sie aus diesem
einfachen und einleuchtenden Grunde
auch nicht von der Erkrankung ihres
Gatten benachrichtigt werden könne.

Während man so mit dem Aufgebot
großer Mühe und vielen Schmerzens
befreht war, ihre in unerleubarer
Absichtslosigkeit vermisste Fährte aufzu-
spüren, für die Gesandte weiter und
weiter zu zihen, und obwohl sie sich
als vollkommen freie Herrin ihrer Ent-
schlüsse fühlte, war doch etwas von der
angstvollen Aufregung einer Verfolgung
in ihrem Wesen. Gerda hatte keine
Wahnung der mütterlichen Freundschaft,
soweit damit eine Verjüngung oder Ver-
ständigung zwischen den beiden Gatten
beabsichtigt war, Gehör gefunden. Von
raffinierten Liturgen genährt, hatte sie auf
alle Bitten und Vorstellungen keine an-
dere Antwort gehabt, als ein immer
wiederholtes lebensschmerzliches: „Fort!
Fort fort! Weiter! Immer weiter!“
Und die Pastorin legte zu viel aufschrei-
gige Liebe für ihren Schilling, als daß
sie es über sich genommen hätte, Gerda

in ihrer jetzigen Gemüthsverfassung allein
in die Welt hinauszuweisen zu lassen. Sie
gab es endlich als ein hoffnungsloses
Gemüths auf, ihren Sinn zu ändern,
und sie sagte sich selbst auch in das
mit beinahe bestiger Bestimmtheit aus-
gesprochene Verlangen der jungen Frau,
daß Niemand ein Sterbenswörtchen
über die Richtung und das mutmaß-
liche erste Ziel ihrer Reise erfahre.

Denn mit voller Bestimmtheit lan-
ten die beiden Damen dieses Ziel selbst
noch nicht, als der Entzug sie bereits in
raufendem Zuge durch das norddeutsche
Tiefland dahin führte. Gerda hatte
zwei Fahrarten bis Basel gelöst, denn
sie dachte an die Schweiz und an Ober-
italien. Aber als sie dann nach der
ersten in Frankfurt zugebrachten Nacht
gehört und erriecht in den sonnigen
Morgen hineinzutreten, als sich hinter
Heidelberg allgemach die sanften, wald-
bedeckten Höhen des Schwarzwaldes vor
den Blicken der Reisenden erhoben, als
aus gesegnetem, lachendem Thale der
schlanke, gothische Thurm des Freibur-
ger Münsters zugleich riefendast und
zierlich in den blauen Himmel empor-
ragte, da änderte Gerda, von der Viel-
seitigkeit des landschaftlichen Bildes un-
widerstehlich angezogen, plötzlich ihre
Entschlüsse.

„Ich kenne ein reizend gelegenes Dorf
in der Nähe von Badenweiler,“ sagte
sie, „in dem ich einst einen herrlichen
Sommer mit meinen Eltern verlebte.
Ich war damals noch ein Kind, aber die
Schönheit des Ortes ist mir mit all
den lieben Erinnerungen, die sich an ihn
knüpfen, so lebhaft im Gedächtniß ge-
blieben, daß ich eine wirkliche Sehnsucht
darnach empfinde, ihn noch einmal wie-
derzusehen. Sie wäre es, wenn wir
dort in der lieblichsten Abgeschiedenheit
und Stille unsere erste Nacht nähmen —
vielleicht für einige Tage, vielleicht auch
für Wochen oder Monate, ganz wie es
uns gefällt? Ich fühle es mit voller
Gewißheit, daß ich dort viel eher Ruhe
und Frieden wiederfinden werde, als in
diesen lärmenden, von lästigen, gleich-
gültigen Menschen erfüllten Nischen-
höhlen der Schweiz.“

Nach einer solchen Erklärung war an
Widerstand natürlich nicht zu denken,
obgleich sich die Pastorin für Gerda eine
viel segensreichere Wirkung von dem
Besuche mit fröhlichen Menschen, als
von der Abgeschlossenheit eines einsamen
Walddorfes versprochen hätte. In
Mühlheim geliefen die beiden Damen
den Eisenbahnzug und fuhren in einem
der auf dem Bahnhofe bereitstehenden
leichten Wägelchen über Badenweiler
nach dem von Gerda bezeichneten Dorfe.
Freilich war der erste Eindruck, welchen
die junge Frau dort empfing, derjenige
einer leichten Enttäuschung; denn statt
des alten, nach guter Schwarzwalder
Art gebauten Gasthauses mit seinen
niedrigen Mauern und seinem mäch-
tigen, weit überhängenden Dach, wie es
in ihrer Erinnerung einen so ehrwür-
digen Platz behauptet hatte, fand sie ein
nüchternes zweistöckiges Hotelgebäude,
und statt der behäbigen Wirthin in
buntem Rock und schwarzer Hügel-
haube war es ein schon frisiertes Ober-
kellner in tadellosem Frack, welcher die
Ankommenen mit eleganter Verbeu-
gung begrüßte.

Aber die Verge, die Wälder und der
kleine See, auf dessen tieferblauer, fast
immer unbewegte Fläche Gerda vom
Fenster ihres Zimmers blicken konnte,
waren doch unberührt geblieben vom
Einfluß der Jahre und der modernen
Kultur. Auch hatte die eigentliche
Fremdenjaison noch nicht begonnen,
und die wenigen Gäste, welche außer
den beiden Damen das Hotel bereits
bewohnten, verriethen durch ihr Beneh-
men nur Genügte, daß sie ebenfalls nur
der Natur zu Liebe und nicht um gefel-
terter Fremden willen hierher gekommen
waren.

Während es Frau Goldheim liebte,
mit irgend einer kleinen Handarbeit an
einer geschützten Stelle des Gartens zu
sitzen, der das Gefährde des winzigen
Sees umsaunte, schweifte Gerda zu
jeder Stunde des Tages in den herr-
lichen Bergwäldern umher, in denen sie
oft auf weitläufigen Spaziergängen
begegnete. Und wenn sie dann am
Abend von solchen einsamen Ausflügen
zurückkehrte, schienen die Röthe auf ihren
Wangen und der Glanz in ihren Augen
wirklich Zeugnis zu geben nicht nur von
einer Kräftigung ihres Körpers, sondern
auch von einer zunehmenden Genesung
ihres kranken Herzens.

(Fortsetzung folgt.)

Budlen's Arnica Salbe.
Die Beste in der Welt gegen Schnitt-
wunden, Quetschungen, Geschwüre,
Salzfluß, Fletschen, aufgesprungene
Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und
alle Arten Hautausschläge und curirt
unbedingt die Pocken. Vollständige
Zufriedenheit wird garantiert oder das
Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents
per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Eingefandt.
Am 21. Mai machte ich mich, einer
freundlichen Einladung folgend, in al-
ter Frühe auf, der Schulprüfung in
Mission Valley, welcher Schule Herr
A. C. Coers gegenwärtig als Lehrer
vorsteht beizumohnen. Ueber kam ich,
trotzdem ich früh aufbrach, zu spät, um
den Anfang der Prüfung mit anzuhören,
denn viele hatte schon begonnen. Ein
Weilchen horchen und sehen genügte je-
doch mich zu überzeugen, daß Herr
Coers nicht nur Lehrer dem Namen nach,
sondern auch von Herzen sei; und daß
seine Schüler mit Liebe und Achtung zu
ihm aufzuhören. Die Prüfung wurde

hauptsächlich in englischer Sprache ge-
führt und waren die Schüler gerade am
„Englisch Lesen,“ als ich ankam. Daß
nicht besondere Stücke dazu eingepaukt
waren, er sah man daraus, daß der Herr
Lehrer die vorzunehmenden Stücke von
Anwesenden ausfinden ließ; woraus die
Schüler einige Paragraphen, nachdem
sie gelesen waren, übersetzten und auch
einige Sätze in Englischer Sprache er-
klärten. Spelling, Reading, Ortho-
graphy, Dictation exercises waren
vorzüglich zu nennen. So auch in der
oberen Classe History of Texas. Als
die Stunde vorüber war gab es eine
Pause, welche benutzt wurde sich an ei-
nem Gläschen Bier zu erquicken, wel-
ches Letztere von der Gemeinde als
Vaberkunst verabreicht wurde. Bald
läutete es wieder zum Anfang. Da
gab es nun Rechenstunden für alle Clas-
sen. Im Ganzen ging es auch hierin
gut, nur, meine ich, hätte Herr Coers
für die 2. und untere Classe leichtere
Aufgaben wählen dürfen; Obgleich die
Kinder zeigten, daß sie die Aufgaben lö-
sen konnten; so denke ich doch, es wäre
besser bei der Prüfung nur solche Aufgaben
zu geben, welche von dem Schüler kein
langes Nachdenken erfordern; denn es sind
nur Ausnahmen, daß ein Kind vor dem
Publikum so zu rechnen vermag, als es
gewöhnlich in der Schule rechnet. Die
oberen Classen jedoch rechneten gut; im
Kopfe wie auf der Tafel. Nach der
Rechenstunde gab es Mittagspause und
mühte ich hier meinen Dank für die
freundliche Bewirthung, von Seiten des
Directors und seiner Frau Gemahlin ab-
zahlen.

Am Nachmittage wurde Geography
vorgenommen. Darin waren die Schü-
ler ausgezeichnet unterrichtet, u. ging der
Lehrer mit seinen Fragen vom Schul-
buche aus; so dann auf, über und um
das County, den Staat, die Staaten, u.
schließlich zu den Continenten und Meer-
en u. s. w. über; welches bewies daß
Herr Coers pädagogisch gebildet ist.
Ganz besonders gefiel mir der Gesang
der Schüler; so belle, reine und doch
zarte Stimmen trifft man nicht in jeder
Schule. Die Mission Valley Schulge-
meinde kann sich gratuliren einen solchen
Lehrer zu besitzen. Zur Ehre der Ge-
meinde möchte ich noch sagen, daß sie die
best eingerichtete Schule hat, von allen
Schulen die ich bisher besuchte und lan-
te die Schule von andern Gemeinden
als Muster benutzt werden. C. B.

**Debattir-übungen in öf-
fentlichen Schulen.**
Der „Als. Stäg.“ entnehmen wir
folgende treffliche Bemerkungen des
Chicago'er Schulmannes Schmiedhofer:
„Einem amerikanischen Schulmeister-
geht in der Gedanke entzungen, daß
es für unsere Kinder wünschenswerth
sei, wenn sie sich im Debattiren üben,
denn sie wollen ja auch für ihren Beruf als
freie, vollberechtigte Bürger dieser Repu-
blik gebildet werden. Und wie jedes
Neue, mag es noch so unsinnig sein, so
leicht Wurzel faßt, so sind diese Debat-
tiren thätlich schon in öffent-
lichen Schulen eingeführt worden.
Würden nun Themat behandelt, die
in die Schule gehören, so könnte man
höchstens über die Form eines solchen
Unterrichts lachen; aber was wird be-
handelt!
Stand da neulich die Einwanderungs-
frage auf dem Programm. Also unreif-
liche Knaben und Mädchen, die von dem
Werthe oder der Gefahr fremdländischer
Zuzugs keine Ahnung haben können,
weil sie nichts Grundsätzliches von Gesichts-
te und Kultur wissen, werden hier an-
geleitet, sich für oder (was in den mei-
sten Fällen der Fall sein wird) gegen
die Einwanderung auszusprechen und in
diesem Sinne Beschlüsse zu fassen.
O, Ihr Thoren von Schulmeistern!
Auf wach gefährliche Bahnen begebt
Ihr Euch! Bedenket Ihr denn nicht,
daß Ihr bewußt oder unbewußt einen
nationalistischen Haß in die jungen Gemü-
ther pflanzt, daß Ihr ferner die Kinder
eingewandeter Eltern von dem ersten
Gebote der Bundespflicht, das da heißt:
„Liebet und ehret Eure Eltern!“ ab-
bringt, abgesehen von der Abneigung ei-
nes solchen Gebahrens überhaupt?
Nicht besser sind die Themat über
„Frauenrechte“, „Silberfrage“, und an-
dere, über welche ebenfalls in unseren
öffentlichen Schulen schon debattirt wor-
den! Das Einzige, was man damit errei-
chen kann, ist, den Dünkel, der nun ein-
mal so schon vorhanden ist, noch zu schä-
ren und zu gleicher Zeit Stimmvieh zu
erziehen.
D, es muß ein hebrer Anblick sein,
wenn die interessante Debatte sich dem
Schlusse naht und die Frage reif wird
zur Abstimmung, und wenn dann der

hinter den Ohren noch lange nicht tro-
dene Vorhänger die Frage nochmals vor-
legt mit dem üblichen: „Alle, die für
die Fortdauer der Einwanderung sind,
sagen ja“ u. s. f.“
Daß die Schulmeister oft lächerlich
gemacht werden, ist nicht immer ihre
eigene Schuld; daß sie sich aber selbst
zum Geipötte, und zwar bei vernünftigen
Leuten machen, dafür giebt's keine
Entschuldigung.“

Das beste bis jetzt bekannte Blut-
reinigungsmittel ist der **deutsche
Kräuter Thee**. Präparirt und ab-
gelöst in bezuglich durch B. C. Voelcker.
! Neu angekommen! Eine prachtvolle
Auswahl in Herren- und Damenkleidern.
Sehr billig bei
Weber & Deusch.

Hawkes, die besten Brillen in
Land nur bei R. G. A. m. p. e.
! Geht nach A. Holz & Son, wenn
für einen Wagen, Ambulanz oder Bug-
gy braucht; dort findet ihr immer das
Neueste und Beste. 30, 31.
! Verschiedene Sorten Cultivatoren,
garantirt die besten und billigsten im
Markte, bei Wm. Schmidt. 22
! Für diesen und nächsten Monat
verkaufen wir Herren- und Knaben An-
züge zu sehr herabgesetzten Preisen.
Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Weber & Deusch. 21
! Ludwigs Hotel ist das beliebte Ab-
steigequartier aller Reisenden, welche
anher gehen, deutscher Küche, lustigen
Zimmern, Reinlichkeit und aufmerksamer
Bedienung auch angenehme Gesellschaft
lieben, welche man dort immer trifft.
Der Garten mit den schönen Schatten-
bäumen und Springbrunnen ist der schön-
ste Platz in der Stadt und der damit in
Verbindung stehende kleine Salon be-
steht die besten Getränke. Die jetzigen
Eigentümer des Geschäftes, Erhard
Mittendorf, seine Söhne und Bernhard
Schulz sind anerkannt liberale Wirthe
und erfreuen sich deshalb auch einer
zahlreichen Kundschafft aus Neu Braun-
fels und Umgegend. 11.
! Favorite ist ein vorzügliches
Haarparfümierungsmittel aus besten, wohl-
riechenden Essenzen bereigert durch
B. C. Voelcker. 11

Orth & Gerlich
Händler in
Farm- und Spring- Wagen.
Agenten für die
BAIN, HARRISON
und
RUSHFORD WAGEN
und
MOLINE CULTIVATORS, neuester Construction in 3 ver-
schieden den Sorten.
San Antonio Str.,
Neu Braunfels, Tex.

„Chancellor“ Brewster Side Bar Buggy.
Unfehlbar das
beste Buggy
für den Preis,
das je in den
Markt ge-
bracht wurde.
Hat No. 1 machine buffed velvet interior and
besten Quality
bunt, eine große Verbesserung über die früheren.
Besten Qualität
den hinteren Rad, Gummi Sturz-Leder, Silberplattirte
Plattirte Rollen um den Sitz, Silberplattirte
Dach-Rolle, Silberplattirte Rollen-Bänder, Gummi
zwischen jeder Speiche gebildet, werden mit
unserem patentirten System
nach gefertigt, bei welchem der Ring-Rolle nicht
nach die Sicht
geht. Es kann von feinen anderen im Markte
übersehen
werden. Verfügt ein lang geführtes Bedürfnis für ein
vollständiges System zu mittlerem Preise. Wir haben
aber die
verliebten Substanz aller Art auf Lager, und kein
Quartier für Zug-Wechsel. Wir haben ebenfalls ein
Quartier für Zug-Wechsel, Bäume, Rollen, Rollen,
Zug- und Zügel-Rollen, Wäher, Trecker, säb-
maschinen, Zerkleinern Mühlen und Guss-
Schere und eure Bedürfnisse. Werthe
Parlin & Crensdorf Co., Dallas, Texas.

BRUNO E. VOELCKER.
Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medicinen.
Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
sowie eine große Auswahl erhalten.
Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern
Lesestoff
in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

Magische Gürtel
ist der wunderbarste Talisman der Welt;
er schützt seinen Träger wirklich unerschütter-
liche vor Gefahr, Glück und Erfolg in Geschäften,
Lotterien und allen Unternehmungen über-
haupt. Er schützt vor Krankheiten und Un-
glücksfällen, sowie allezeitige Freundschaft,
Liebe und Achtung.
Dieser Magischen Gürtel werden zuerst
von Frau Sabine's Großmutter, der
wunderbarsten Frau, benannt in Paris
angefertigt und von ihr kommt das Ge-
heimniß der Anfertigung herab und
Niemand außer Frau Sabine kann diesel-
ben anfertigen oder verkaufen.
Für die zahllosen Wunderkuren, sowie
sonstigen wunderbaren Werke, die Frau
Sabine vollbracht hat, besitzt sie eine große
Anzahl von beschworenen Zeugnissen, deren
Copien in ihrem Verzeichnisse enthalten
Circular enthalten sind. Dieses Circular
betrifft: „The People's Friend,“ welches
in deutscher und englischer Sprache für 2
Cents frei versandt wird, enthält auch noch
eine Anzahl von lobenden Empfehlungen,
die ihr von bedeutenden Zeitungen gegeben
wurden, sowie eine illustrierte Geschichte der
Babylon'schen Thurm von 4000 Jahren vor Christi
Geburt bis zur Zeit.
Notiz.

Frau Sabine besorgt alle Ge-
schäfte persönlich und hat keinen
Agenten oder Partner. Alle die
sich dafür ausgeben, sind Betrüger.

R. Schooli & Bro.
Agenten für die berühmten **AEROMOTOR** (siehe Abbildung) und
Schiller in
**Arb. Goods, Groceries, Generalfeiler, Säge,
Stiefel, Schuhe und Eisenwaaren.**
Werkzeuge von
Sandessprodnern und Cotton
in den höchsten Marktpreisen.
Die beste Windmühle im Markte, mit Stahlthurn, nur
60.00
Unkosten des Aufstellens sind extra!



H. Orth, Schmied. R. Gerlich, Wagenbauer

Orth & Gerlich
Händler in
Farm- und Spring- Wagen.
Agenten für die
BAIN, HARRISON
und
RUSHFORD WAGEN
und
MOLINE CULTIVATORS, neuester Construction in 3 ver-
schieden den Sorten.
San Antonio Str.,
Neu Braunfels, Tex.

„Chancellor“ Brewster Side Bar Buggy.
Unfehlbar das
beste Buggy
für den Preis,
das je in den
Markt ge-
bracht wurde.
Hat No. 1 machine buffed velvet interior and
besten Quality
bunt, eine große Verbesserung über die früheren.
Besten Qualität
den hinteren Rad, Gummi Sturz-Leder, Silberplattirte
Plattirte Rollen um den Sitz, Silberplattirte
Dach-Rolle, Silberplattirte Rollen-Bänder, Gummi
zwischen jeder Speiche gebildet, werden mit
unserem patentirten System
nach gefertigt, bei welchem der Ring-Rolle nicht
nach die Sicht
geht. Es kann von feinen anderen im Markte
übersehen
werden. Verfügt ein lang geführtes Bedürfnis für ein
vollständiges System zu mittlerem Preise. Wir haben
aber die
verliebten Substanz aller Art auf Lager, und kein
Quartier für Zug-Wechsel. Wir haben ebenfalls ein
Quartier für Zug-Wechsel, Bäume, Rollen, Rollen,
Zug- und Zügel-Rollen, Wäher, Trecker, säb-
maschinen, Zerkleinern Mühlen und Guss-
Schere und eure Bedürfnisse. Werthe
Parlin & Crensdorf Co., Dallas, Texas.

BRUNO E. VOELCKER.
Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medicinen.
Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
sowie eine große Auswahl erhalten.
Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern
Lesestoff
in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

Moebel.
Voelcker Bros.
AUSWAHL
Sauges, Schantel, Sin-
der, Nothhülfe.
HERMATHIN
Brettern, Sitteln, Speckelstein
Springes, Zylinder
GROSSH
und Rindenschinder.
Pressers, Kletter, Sittler.
Da wir eine Carload aller verschiedensten Möbel erhalten, werden
wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gefäl-
lig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben.
QUICK SALES and SMALL PROFITS.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.